



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

137 (22.5.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58922)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphisch-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Dringelohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Restlinien 60 Bfg.  
Eingel-Knummern 3 Bfg.  
Doppel-Knummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redacteur Herr. Reher,  
für den lat. und prov. Theil:  
Fritz Müller.  
für den Interatentheil:  
Karl Wöfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ertz-Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 137. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 22. Mai 1894.

#### Nachwort zum evangelisch-sozialen Kongress.

Als wir vor 4 Jahren Gelegenheit hatten, dem ersten evangelisch-sozialen Kongress in der Reichshauptstadt anzuhören, waren wir nicht wenig erstaunt über die Freimüthigkeit, ja Redlichkeit, könnte man sagen, mit welcher sich evangelische Geistliche über soziale Fragen öffentlich auszusprechen veranlaßt sahen. Man glaubte sich in der That unter sozialistische Schwärmer verfehlt. Namentlich war es der durch seine großartigen humanitären Anstalten weit hin bekannte westfälische Pfarrer v. Bodelschwingh, der auf Grund seiner reichen Erfahrungen auf sozialem Gebiete Gedanken und Pläne vortrug, die so recht zeigten, wie weit wir im Laufe des letzten Jahrzehnts in ein fast unbewußtes Konzeptions-system gegenüber der Sozialdemokratie gekommen sind. Wir konnten uns wenigstens nicht der Ansicht hingeben, daß jene auf dem ersten Kongress so freimüthig vorgetragenen Meinungen mit der ausdrücklichen Absichtlichkeit eines besonderen Zwecks öffentlich kundgegeben werden sollten, sondern wir sahen sie auf als den mehr unbewußten Ausdruck von Männern, die zum Beginn ihrer sozialen Arbeit offen und frei bekennen wollten: So denken wir, unbefümmert um das, was etwa die Sozialdemokraten denken und wollen!

Mit dieser Vorstellung, daß der Kongress zunächst gewissermaßen auf jungfräulichem Boden mit einer radikalen Aussprache das zu bebauende Feld eben wollte, meinen wir, sollte man an eine Betrachtung der Leistungen des Kongresses gehen.

Was nun die letzteren selbst anlangt, so sind sie eigentlich, von dem eben gekennzeichneten Standpunkte aus betrachtet, nur negativer Art. Sämmtliche bisher abgehaltenen evangelisch-sozialen Kongresse haben im Grunde kein anderes Resultat aufzuweisen. Vergessenwärtigen wir uns das, was von den verschiedenen Rednern in Frankfurt vorgetragen wurde, ob wir die Ausführungen betrachten, die mit nebensächlichem Selbstbewußtsein der Pfarrer Goehre gegen Landwirthschaft und Agrarier schleuderte, oder die den Katheder-Theologen verrathenden Debattationen des Greifswalder Professors Cremer, oder die Kraftreden Stöckers, Adolfs Wagner's und Anderer, überall sehen wir dasselbe Charakteristikum, überall gewinnt der Zuhörer die Ueberzeugung: Mit solchen Ansichten und Reden läßt sich wohl anregen, aber zur positiven Aufführung eines sozialen Gebäudes sind sie zu dilettantenhaft, zu sprunghaft. Fast Alles, was man in Frankfurt zu hören bekam, verräth unzweifelhaft den guten Willen zu helfen, aber die geeigneten Wege sind zum großen Theil problematischer als die Zustände selbst, welche jene Männer verbessern wollen. Außer dem eben anerkannten guten Willen wäre noch Manches an den Verhandlungen zu loben. Mancher treffliche Gedanke hat seine Form und damit den Weg in die Öffentlichkeit gefunden, manches Wetterleuchten hat interessante Reflexe hervorgerufen, und die Art und Weise, in welcher sich die auf dem ersten Kongress zu Tage getretene Gegensätzlichkeit zwischen Stöcker und Harnack, den beiden Hauptträgern der ganzen Bewegung, dieses Mal abgespielt, hat auch auf Fernerstehende einen entschieden vortheilhaften Eindruck gemacht.

Es ist zweifellos, daß der Kongress selbst mehr als negative Arbeit geleistet zu haben glaubt. Wenn es auch in Frankfurt nicht an warnenden Stimmen gefehlt hat, die Dinge nicht zu übertreiben, so kann man doch auch aus den Reden der Gemäßigteren den Schluß ziehen, daß jene Männer auf dem rechten Weg zu sein glauben. Ja, sie schreiben ihrer Bewegung entschieden eine gewisse reformatorische Kraft zu. Sie meinen, unsere heutigen vielfach mißlichen sozialen Zustände hätten den Beweis erbracht, daß das Wohl unseres deutschen Vaterlandes von den bestehenden politischen Parteien nicht genügend acht wahrgenommen werde und daß letztere sich überlebt hätten. In diesem Punkte dürfte der evangelisch-soziale Kongress am allerstärksten im Irrthum befangen sein. Wir wollen uns durchaus nicht zum Lobredner der gegenwärtigen Parteikonstellation machen, wenn aber jene Männer glauben, es bestände heutzutage in großen Parteien für die Anforderungen der Neuzeit nicht das nöthige Verständniß, so können wir eine solche Unterstellung nur ganz energisch zurückweisen. Namentlich die national-liberale Partei hat auf dem Gebiete der Fürsorge für die Arbeiter Großes geleistet und bei allen in dieser Hinsicht von den Regierungen gelhanenen Schritten entscheidend mitgewirkt. Es ist daher eine Selbstüberhebung

der größten Art, wenn der evangelisch-soziale Kongress sich berufen fühlt, sich an die Stelle der bestehenden politischen Parteien als ausreichenden Ersatz stellen zu können. Die guten anregenden Gedanken des Kongresses sollen gebührend gewürdigt werden, aber auf der andern Seite dürfen seine Mitglieder nicht vergessen, daß sie durch ihr gesammtes dilettantenhaftes Gebahren den besten Beweis dafür erbracht haben, daß sie die Führung auf sozialpolitischem Gebiete getrost noch den bestehenden politischen Parteien überlassen können. Die Bewegung, die sich durch den Kongress kennzeichnet, steckt noch arg in den Kinderschuhen, sie muß erst ausschäumen, wie neuer Wein. Dann mag vielleicht über Jahr und Tag etwas „Trinkbares“ daraus entstehen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Mai.

Haderslebener Gymnasialisten bereiteten kürzlich dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eine Donation. Zunächst begrüßte die Schüler-Kapelle den Fürsten mit einem Ständchen. Hierauf dankte Oberlehrer Dunkel dem Fürsten für die Güte, die Schüler des Gymnasiums aus dem äußersten Norden empfangen zu haben. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Fürsten. Darauf stimmte die Kapelle „Deutschland, Deutschland über Alles“ an. Nachdem das Lied beendet, hielt Fürst Bismarck nach dem „Haderslebener Follebladet“ folgende Ansprache:

„Ich danke Ihnen herzlich für die freundliche Begrüßung. Vor Kurzem empfing ich eine Abordnung von Damen aus dem äußersten Süden unseres lieben Vaterlandes. Jetzt kommen Sie aus dem hohen Norden. Das erinnert mich recht lebhaft daran, daß wir alle einem und demselben Ganges angehören, daß unsere Interessen dieselben sind. Vom Bodensee bis zur Königsau ist eine weite Strecke, und wir Deutsche sind zahlreich genug, aber wir sind nur Haat, wenn wir zusammenhalten, wie der Fels des von Ihnen gespielten Liedes es fordert. Für uns muß das Wort gelten: Nec pluribus impar. Diese Inschrift trugen die alten französischen Geschäfte, und Sie als Lateiner werden wissen, daß es die Bedeutung hat: Wir sind stärker als mehrere. Ja, meine jungen Freunde, nur so lange wir das von uns sagen können, gilt das Wort: „Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt“, nur so lange herrscht Frieden von Hadersleben bis zum Bodensee. Jetzt können wir das mit Recht von uns sagen, das Deutsche Reich ist zu einer Kraft und Größe entstanden, die man früher nie gekannt noch geahnt hat. Aber wir müssen bedenken, daß das, was wir vor uns sehen, nicht von selber und nicht mittels so geworden ist. Vielmehr hat unter vielen Kämpfen die deutsche Einheit sich erst ausgebildet müssen, sie ist lange und lebhaft erstritten worden, ehe sie Wirklichkeit wurde. Hoffen wir denn, daß diese hohen Güter, die das Lied uns nennt: Einigkeit und Recht und Freiheit, nicht nur mich, sondern auch Sie und Ihre Kinder weit überdauern werden. Trotz dieser deutschen Einheit kann die germanische Selbstständigkeit in den einzelnen Theilen unseres Vaterlandes sehr wohl bestehen und gepflegt werden. Sie, meine Freunde, haben sich die Pflege der Musik angelegen sein lassen. Das wird Ihnen auf Ihrem Lebenswege manchen Genuß erschließen. Ich habe manches gelernt in meiner Jugend, wofür ich später keine Verwendung hatte, aber oft ist mir leid gewesen, daß ich der Pflege der Musik nicht mehr Sorgfalt habe zuwenden können.“ Nun wandte sich der Fürst an den Dirigenten der Schülerkapelle mit den Fragen: Wie alt sind Sie? Wie lange leben Sie noch auf der Schule? Was gedenken Sie zu studiren? Als Theologie geantwortet wurde, meinte der Fürst: „Da werden Sie Ihre musikalischen Kenntnisse später sehr gut verwenden können; leider ist unserer evangelischen Kirche die katholische an rauchsender Kirchennuß überlegen.“ Mit ähnlichen Fragen wandte er sich an mehrere Schüler. Einige wollten Theologie, einer Philologie studiren. „Will denn keiner Jura studiren?“ fragte der Fürst. Es meldete sich nur einer. „Da kann man sonst, wenn man Glück hat, viel Geld verdienen; freilich mehr als Rechtsanwalt — denn als Richter“, bemerkte der Fürst. Auf die Bemerkung des Oberlehrers Dunkel, daß in Hadersleben die Meisten Theologie und Medizin studiren wollen, erwiderte der Fürst: „Ja, die Mediziner können immer fortkommen. Wenn auch Europa zusammenfällt, können Sie noch immer operiren. Die Juristen aber stehen und fallen mit ihrem Staate.“ Darauf wandte sich der Fürst seinem Spaziergang zu. Brausende Hochs schallten ihm noch lange nach.

Eugen Richter, der bekannte Führer der freisinnigen Volkspartei, hat letzten Sonntag sein Licht in Karlsruhe leuchten lassen. Vor einer zahlreichen Versammlung sprach er in der Festhalle über die politischen Fragen der Gegenwart. Der Ausgangspunkt seines Vortrages — so schreibt die Karlsruher „Bad. Landesztg.“ — bildete selbstverständlich die Militärvorlage, die ja im Hinblick auf die Schreibung der feindlichen Brüder einen Wackstein in der Geschichte der ehemals freisinnigen Partei bildet. Er gedachte der Verdienste seines Freundes Bajer in jenen bedeutungsvollen 48 Stunden, da sich die Scheidung vollzog. In jener Zeit habe sich der Widerstand und die ganze Wucht des

Angriffs der militärfreundlichen Wählerchaft gegen die freisinnige Volkspartei gerichtet, die der neuen Belastung einen unbrüchigen Widerstand entgegensetzte. Redner nahm hierbei Veranlassung, den Gegensatz zwischen Sozialdemokratie und freisinniger Partei zu entwickeln.

Erstere suche ihr Heil in der einseitigen Betonung der Arbeiterinteressen und in der staatlichen Zwangsorganisation, indes die freisinnige Volkspartei auf den harmonischen Ausgleich aller berechtigten Interessen und auf die Erhaltung der individuellen Freiheit auf wirtschaftlichem Gebiete bedacht sei. Zurückkehrend zur Militärvorlage führte er aus: Seine Partei sei besiegt, aber nicht entmüthigt aus dem Kampfe zurückgekehrt, denn, wenn auch eine Scheidung der Mitglieder eingetreten sei, so habe dafür die freisinnige Volkspartei an Einheitlichkeit und völliger Gleichheit der Anschauungen gewonnen. Sie habe aus dem Kampfe das stolze Bewußtsein mitnehmen können, daß sie ihrer Fahne und ihren Prinzipien treu geblieben sei und in diesem erhebenden Bewußtsein habe sie auch die Kraft gefunden zum Weiterstreiten auf dem Wege ihrer Parteianschauungen. Die Geschichte der Partei zeige ja auch, daß die Spaltung nicht den Untergang bedeute. Man möge zurückblicken auf jene Zeit, da die national-liberale Partei unter Verzicht auf ihre Selbstständigkeit von der damaligen Fortschrittspartei abgeschwenkt sei, um sich in die Gefolgschaft Bismarck's zu begeben, dessen Politik dadurch an Stärke gewonnen habe. Seit jener Zeit rühre die Kennzeichnung der freisinnigen Partei als derjenigen der Verneinung her. Aber ihr Widerstand sei berechtigt gewesen. Die handelspolitische Umkehr der siebziger Jahre sei heute schon überlebt. Heute beginne man die Hollauern wieder abzutragen, die man damals errichtete. Das Sozialistengesetz, das man f. Z. als Summe der Staatsweisheit bezeichnet, sei gefallen und Niemand denke an dessen Wiederherstellung. Die Eisenbahnverstaatlichung in Preußen und die soziale Gesetzgebung des Reiches, mit der heute weder Arbeiter noch Arbeitgeber zufrieden seien, habe sich nicht bewährt. Auch die Kolonialschwärmerei, die durch Bismarck in's Leben gerufen sei, habe sich nicht als berechtigt erwiesen. Die Kunde, die aus den Kolonien herüberdringt, sei nicht geeignet, mit Stolz zu erfüllen. Im Jahre 1887 sei die Septennatsfrage aufgetaucht, der seine Partei mit der Forderung des Triennals entgegengetreten sei. Man habe sie als Reichsfeinde erklärt. Fünf Jahre später sei vom Bundesratshaus die These proklamirt worden, daß weder Triennat, noch Quinquennat, noch Septennat einen prinzipiellen Gegensatz bedeute. Sogar die Forderung der zweijährigen Dienstzeit sei von der Reichsregierung übernommen worden, obgleich sie von Kaiser Wilhelm I. als Weg zur Herabdrückung des Heeres zur Mißverhorrerung worden sei. Allerdings sei sie mit der Steigerung der Militärlasten erkauft worden. Die Ehre und Würde des Vaterlandes hingen keineswegs von den Ziffern des stehenden Heeres, sondern von dem Zusammenwirken aller wirtschaftlichen und moralischen Kräfte ab. Die Herren von der freisinnigen Vereinigung hätten geglaubt, die Zustimmung zu der Militärvorlage von der dauernden Einführung der zweijährigen Dienstzeit abhängig machen zu können, aber sie hätten bald erkannt, daß die Brücke, die sie aus dem freisinnigen Lager zu den Fahnen der Regierungspartei trug, sie zur Rückkehr nicht mehr zu tragen vermöchte. Als f. Z. die Militärvorlage schwelte, habe der Reichskanzler erklärt, er werde suchen, die entstehenden Lasten auf die kräftigsten Schultern abzuladen. Wörtlich genommen, habe er seine Aufgabe erfüllt; er habe nach derartigen Steuern gesucht, aber nichts gefunden. Redner kam nunmehr auf die letzten Steuerprojekte zu sprechen, wobei er eine besondere Ironie zur Kennzeichnung der Miquel'schen Steuertätigkeit zu verwenden beabsichtige war. Zu Finanzministern nehme man National-liberale, die gerade gut genug seien, um dem im Uebrigen konservativen Ministerium die Steuerlasten aus dem Feuer zu holen. Die Reichssteuerreform bezeichnete er als Automaten, in welchen Miquel mit seinem Famulus Rosadowsky die Reichspläne hineinlegt und aus welchem jeder bundesstaatliche Finanzminister seine Steuern herauszieht. Redner verbreitete sich nun über seine bereits bekannte Stellungnahme zu den einzelnen Projekten, schildert nach seiner subjektiven Anschauung seine Verdienste bei Prüfung des Reichshaushaltsetats, gibt Episodisches aus der bekannten Stempelsteuerkommission zum Besten, charakterisirt die agrarische Agitation und kennzeichnet den Antrag Kamig. Ferner beklagt er es, daß die National-liberalen immer wieder Kartelle mit den Konservativen eingehen. Der Führer v. Bennigsen habe eine Lobrede auf das preußische Junkerthum gehalten, über die man seinen bei Verathung des Volksschulgesetzes ergangenen Ruf zum Zusammenschluß des liberalen Bürgerthums habe vergessen müssen. Als er dann gegen die Konservativen stimmte, sei er von diesen derart angegriffen worden, daß er als nachfolgender Redner die Verteidigung Bennigsen's übernommen habe. Zum Schluß forderte er zur Unterthügung und thätigsten Förderung der freisinnigen Volkspartei auf, die keine einseitige Interessenpolitik lenne, sondern auf den Ausgleich der Interessen bedacht sei.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Mai.

80. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident Gänner eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Abg. Hug (Zentr.) berichtet über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Einkommensteuer- und des Kapitalrentensteuergesetzes. Redner betont, daß der Entwurf die wesentlichen Grundlagen dieser Steuern unberührt lasse. Von großer Bedeutung sei, daß auch Nichtabnehmer mit ihrem ganzen Einkommen zur Nichtbesteuerung herangezogen seien.



Selbst bildete der geistige Nachmittag einen Feiertag. In Scharen strömten sie hinaus nach dem Festplatze auf den Wälsinger Wiesen, wo ein echt Pfälzer Leben und Treiben herrschte. In das Summen und Brausen der in Betrieb befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen der verschiedensten Art mischten sich fröhliche heitere Menschenstimmen und dazwischen spielte die tüchtige Kapelle des 18. Infanterie-Reg. ihre lustigen Weisen. Die mächtige wohl tausend Personen fassende Festhalle war stets dicht besetzt, namentlich hatte sich auch das in Neustadt so stark vertretene schöne Geschlecht in großer Anzahl eingefunden, so daß das ganze Getriebe einen recht farbenprächtigen duntbewegten Charakter trug. Die Stadt selbst trägt prächtigen Flaggenschmuck, an einzelnen Häusern wunden sich Quirlen entlang der Gebädefront. Auch sonstiger Blumenschmuck ist vielfach zu bemerken. Die Bilder des Prinzregenten und des Prinzen Ludwig sind in zahlreichen Schaufenstern zu erblicken, woselbst sie den Mittelpunkt geschmackvoller Auslagen bilden.

Prinz Ludwig kam gestern gegen 1/9 Uhr in Begleitung des Herrn Dr. Buhl nach Neustadt herübergefahren, um zunächst der 3. pälzischen Kreisvieherschau einen Besuch abzustatten.

Gegen 1/10 Uhr erschien der Prinz in Gemeinschaft mit dem aus Straßburg herübergekommenen Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, in der Wanderversammlung bayerischer Landwirthe, die gestern Vormittag im Theaterfoal des Saalbauers ihre erste Tagung hielt. Die Zahl der Delegirten beläuft sich auf etwa 125 Personen. Als der Prinz den Saal betrat, erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen. Dem Vorsitz führte Herr Reichsrath Dr. Buhl, während auf dessen Vorschlag, zu Protokollführern die Herren Oekonomierathe Sauter und Merl von Speier ernannt worden waren. Vor Eintritt in die Tagesordnung feierte der Vorsitzende in schwingenden Worten den hohen Protektor des landwirtschaftlichen Vereins von Bayern, den Prinzregenten Luitpold, und brachte ein Hoch auf denselben aus.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Berichts über die Ausföhrung der von der letzten Wanderversammlung, die im Jahre 1892 in Würzburg abgehalten worden ist, gefaßten Beschlüsse. Das Referat hierüber lag in den Händen des Herrn Guttschloßers Paul von Koeth. Eine Diskussion entspann sich hierüber nicht.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete das Referat des Herrn Hofrathes Dr. Hecht von Mannheim über die Tilgung der Hypotheken durch Annuitäten und Lebensversicherungen. Herr Dr. Hecht legte seinem hochinteressanten umfassenden Vortrag folgende Thesen zu Grunde: 1) Während die ländliche Bevölkerung vielerorts geneigt ist, die Eingehung einer Schuldverbindlichkeit und die Tilgung derselben als zwei vollkommen von einander getrennte Akte zu behandeln, wird durch das Amortisationsdarlehen die Frage der Rückzahlung in einer unabweisbaren Form im Augenblick der Darlehensaufnahme gestellt und diese Frage wird nur durch die Wahl des Amortisationsdarlehens in einer befriedigenden Weise beantwortet. Es ist aber hierbei der Grundfah zu beherzigen, daß jede Generation die Schulden tilgen sollte, die von ihr aufgenommen worden sind. Dementsprechend ist die Amortisationsquote so zu bemessen, daß innerhalb 30 Jahren die Tilgung der Schulden erfolgt. Das Prinzip, daß jede Generation die von ihr aufgenommenen Schulden tilgen soll, ist auch für die ländlichen Gemeinde-Darlehen thümlich in Anwendung zu bringen; 2) in der Verbindung einer Annuität (selbst mit niedrigerer Amortisationsquote) mit einer abgezinsten Lebensversicherung ist das wirksamste Mittel der hypothekarischen Schuldentilgung zu erblicken.

An diesen Vortrag knüpfte sich eine recht lebhaftc Debatte, in der sich zeigte, daß die Versammlung keine große Sympathie für die vorgeschlagenen Thesen hatte. Herr Reichsrath Dr. Buhl machte deshalb den Vorschlag, von einer Beschlusfassung in dieser so hochwichtigen Frage heute abzusehen und sich damit zu begnügen, daß das ganze durch den Vortrag des Herrn Dr. Hecht und die sich daran geknüpften Diskussionen geschaffene Material den Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins von Bayern gedruckt zugänglich gemacht werden soll. Dieser Vorschlag wurde schließlich auch einstimmig angenommen.

Den dritten Punkt der Tagesordnung bildete das Referat des Herrn Oekonomieraths und Kreislandwirthschaftsinspectors Merl in Speyer über die Moorulturen bei Bandstahl. Eine Diskussion sowie Beschlusfassung schloß sich an das Referat nicht. Hiernit fand die Versammlung gegen halb 1 Uhr ihren Abschluß. Prinz Ludwig von Bayern hatte dieselbe schon vorher verlassen. Derselbe speiste mit den Herren seiner Begleitung im Gasthof zum Löwen. Nachmittags 3 Uhr fuhr der Prinz nach dem Festplatze, woselbst er die Vertheilung der Preise an die prämirten Aussteller der 3. pälz. Kreisvieherschau vornahm. Hierbei erhielten u. a. Preise: 1) Wadentia, vorn. W. Blaz Söhne Weinheim; für wirksame Schupvorrichtungen an landw. Maschinen, insbesondere der Verwahrung der Arommel, sowie des Strohbinders und der raschen Abheilung der Dreschdampfmaschine nebst Kolomobile von fünf verschiedenen Stellen aus. 2) H. Bang-Mannheim: wirksame Schupvorrichtungen, insbesondere an Futtersehneid- und Dreschmaschinen.

Abends fand in den mächtigen Kellerräumlichkeiten der renomirten Weinstirma Hub. und Wilhelm Rauch er ein großes Kellerfest zu Ehren des Prinzen Ludwig statt. Die

imposanten sich lang hinstreckenden Kellerräumlichkeiten hatten eine äußerst wohlliche und geschmackvolle Ausstattung erhalten. Gutzulanden, Tannenreisig, Blumen, Fahnen, Flaggen, Wappen vereinigt worden. Im Hintergrunde des Kellers war ein mächtiges Buffet mit den einladendsten Speisen und Getränken aufgestellt worden, während sich an der einen Längsseite in einem Untergrunde von Moos ein mächtiges aus braunen 1/2-Eiter-Gläschen gebildetes „L“ erhob. Prinz Ludwig traf gegen 8 Uhr ein und wurde am Eingang von den Herren Chef der Firma empfangen, während die auf dem Hofe aufgestellte Musikkapelle einen statten Marsch spielte. Der Prinz besichtigte zunächst unter Führung der Chef die verschiedenen Kellerräumlichkeiten, wobei ihm ein Trunt aus einem 34,000 Liter großen Weinfasse in einem ver Silbernen Pokal kredenzet wurde. Hierauf begann unter den Klängen der Musik das eigentliche Kellerfest, wobei den bereicherten Speisen und ausgefuchten Weinen kräftig zugesprochen wurde. Nach etwa einstündigem Aufenthalt verließ der Prinz das schöne Fest, welches hiermit auch sein Ende erreichte. Während der Prinz das durch elektrische Licht taghell erleuchtete Etablissement verließ, wurde auf dem Hofe ein imposantes Feuerwerk abgebrannt. Auf den angrenzenden Straßen wogte natürlich eine zahlreiche Menschenmenge.

Der Großherzog hat sich aus ärztlichen Rath seit dem Aufenthalt zu Schloß Baden einer allgemeinen Massagebehandlung des Professors Jäderköld unterzogen, welche von dem besten Erfolge gewesen ist und auch fernerhin fortgesetzt werden wird. Die sehr sorgfältige Massagebehandlung dieses vorzüglichen Spezialisten hat schon vielen Patienten zum Wohle gereicht und bietet den großen Vorzug, daß Professor Jäderköld große Erfahrung mit reichen wissenschaftlichen Kenntnissen verbindet.

Militärisches. Ziegler, überjähriger Major, aggregirt dem 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, als Bataillonkommandeur in das obige Regiment einrangirt. Gaudenberger v. Moisy I., Secondlieutenant, unter Befehlung in dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Pflon und unter Beförderung zum Premierlieutenant, a la suite des obigen Regiments gestellt. Schöne, Portepelzherr, tritt in die Kategorie der Einjährig-Freiwilligen über und wird gleichzeitig zur Reserve entlassen.

Verbandsdag der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz. Der am Sonntag in Fahr tagende vierte Verbandsdag der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz war von etwa 50 Delegirten besucht. Die Verhandlungen nahmen um 9 Uhr im kleinen Kasinoale ihren Anfang. Denselben wohnten u. A. die Herren Ministerialrath Braun und Oberbürgermeister Dr. Schlusser bei. Die Handelskammer Fahr war durch die Herren Max Heidlauß und Handelskammersekretär Hiller vertreten. Den Vorsitz führte der Verbandspräsident, Herr Wihigmann-Mannheim. Herr Hiller begrüßte die Versammlung im Namen und Auftrag des Präsidenten der Fahr Handelskammer, der die Bestrebungen der kaufmännischen Vereine unterstütze, wo er könne. Gleich gab Redner der Ueberzeugung Ausdruck, daß durch die von der Regierung geleisteten Zuschüsse zu den Handelsschulen eine Förderung derselben erzielt worden sei, deren moralische Seite der Finanzstellen nicht nachstehe. Den Verhandlungen wünscht Redner besten Erfolg. Im Namen der Stadt übertrug Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser Gruß und Willkomm. Fahr bringe der Versammlung ein um so lebhafteres Interesse entgegen, als die kaufmännische Thätigkeit gewissermaßen ja den Lebensnerv unserer Stadt bilde. Aus dem von dem Vorsitzenden vortragenen Jahresbericht wurde angeführt werden, daß die Mitgliederzahl der 18 dem Verbands angehörenden Vereine 1107 beträgt. Die Krankenkasse zählt 1046 Mitglieder. Derselbe hatte im letzten Rechnungsjahr mit einem Defizit von 521 M. 20 Pf. zu rechnen, welches ungünstige Ergebnis nicht zum kleinsten Theile der allzugroßen Begehrtheit vieler Mitglieder zugeschrieben werden muß. Von dem Heideberger Verein, der seinen Austritt auf Ende des Jahres angezeigt hat, hofft man, daß er seinen Entschluß nicht zur Ausführung bringen werde, da eine Verständigung gewiß nicht ausgeschlossen sei. Bei dem Titel Berichterungswesen wird festgestellt, daß der Verband Verträge mit der Badischen Verlosungsanstalt abgeschlossen habe, auf Grund derer dem Verband, bezw. dem Verschickten 8 Proz. der Berichterungssumme bei der Aufnahme zurückerstattet werden; außerdem sind noch sonstige Vergünstigungen gewährt. Die Wahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Präsident: Herr Wihigmann-Mannheim, Stellvertreter: Herr Schunke-Ludwigsbafen und Herr Ueberle-Heidelberg. Als nächster Versammlungsort wird Ludwigsbafen gewählt. Von Herrn Schunke-Ludwigsbafen wird angeregt, ob es nicht angezeigt wäre, denjenigen Mitgliedern eines kaufmännischen Vereins, welche ihren Vertragspflichten nicht nachkommen, den Eintritt in einen anderen Verbandsverein zu verweigern. Nach längerer Erörterung wird eine Resolution angenommen, welche dem Antrag im Allgemeinen entspricht. Nach der Frühstückspause berichtete Herr Schmitt-Wechelberger aus Fahr über „Jugendspiele“ und bekräftigte die Einführung derselben in den kaufmännischen Vereinen, da dieselben Erholung und Unterhaltung nach des Tages Mähen böten, vor schädlichen

Einflüssen bewahrten und den Korpsgeist heben würden. Es kommt eine Resolution zur Annahme, nach welcher der Verband den Werth der Jugendspiele in körperlicher, geistiger und moralischer Hinsicht anerkennt und die Pflege derselben den einzelnen Vereinen warm empfiehlt. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Vortrag des Herrn Hauptlehrers Hauser-Mannheim über „Die Organisation der Handelsschulen“. Die ausgezeichnete Arbeit umfaßte im Wesentlichen folgende vier Punkte: 1) Die Erlangung der Gleichstellung der kaufmännischen Fortbildungsschulen mit den Gewerbeschulen. 2) Die Ausarbeitung eines Lehrplans. 3) Die Verlegung der Unterrichtsstunden in die Geschäftszeit. 4) Die planmäßige Heranbildung tüchtiger Fachlehrer. Herr Ministerialrath Braun erklärte sich im Allgemeinen mit den Ausführungen des Redners einverstanden. Die in Pforzheim bestehenden unerschulichten Verhältnisse zwischen den vom kaufmännischen Verein eingerichteten Unterrichtskursen und der mit der Realschule verbundenen Handelsschule gaben zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Die Sitzung dauerte bis 3 1/2 Uhr. Das Festeffen fand im großen Kasinoale statt. Ein Gartenkonzert schloß sich demselben an. Mögen die vielfachen Anregungen der Versammlung auf fruchtbaren Boden fallen und reichliche Früchte bringen.

Der Dowe'sche Panzer ist am Pfingstsonntag auch in Kiel öffentlich in der bekannten Weise auf seine Kugelsicherheit unterzucht worden. Ueber diese Probe geht der „Nordsee-Ztg.“ von „sehr geschätzter sachmännischer Seite“ eine sehr beachtenswerthe Zuschrift zu. In derselben heißt es nach Beschreibung der Schupprobe: Auf die Frage des Schreibers: Der Panzer scheint doch ein erhebliches Gewicht, etwa 8—10 Kg., zu besitzen, erwiderte Herr Dowe: Die Gewichtsmehrung des Panzers, welcher ursprünglich 4 Kg. gewogen habe, sei die Folge der vielfachen Beschichtung, es stecken schon gegen 500 (!) Geschosse in ihm. Vielleicht um weiteren lästigen Fragerereien aus dem Wege zu gehen und um den Umstehenden keine Gelegenheit zu geben, das Innere des Panzers durch die Schuplöcher zu ergründen, gab Herr Dowe dem beschossenen Panzer an den Kunstschützen ab und ließ sich dafür einen nur mit drei Schuß belegten anderen Panzer reichen, welcher allerdings erheblich leichter war. Bei diesem, zur Erhaltung des Geheimnisses vielleicht sehr nöthigen Wechsel der Panzer hatte Schreiber Gelegenheit, mit dem Zeigefinger seiner rechten Hand das Innere des linken Schuploches zu untersuchen, während ein Begleiter das Gleiche bei dem rechten Schuploch that, worüber Herr Dowe sehr ungehalten war. Gleichzeitig aber hatte Schreiber dieser Zeiten an die Rückwand des Panzers geklopft und folgende Wahrnehmungen gemacht: Auf dem Grunde des Schuploches ließ sich durch das Gefühl einer Metallplatte erkennen, über welcher sich ein Bergpolster mit Federbezug befand. Die Rückseite ließ sich deutlich als Papptafel erkennen. Auf die Vernehmung: „Da ist ja vorn Bergpolsterung mit Feder und hinten Pappe!“ erwiderte Herr Dowe: „Dies ist allerdings richtig, soll aber nur das dazwischen liegende Geheimnis schützen!“ — Was nun dieses Geheimnis selbst anlangt, so besteht dasselbe höchst wahrscheinlich aus nichts Geringerem, als aus einer Stahlplatte von vielleicht 15 mal 15 Ctm. Fläche und 20 Mm. Stärke. Erfahrungsgemäß bietet 10 Mm. starke Krupp'scher Patentstahl Schup gegen das Feuer der modernen Gewehre; ist die Platte aber 20 Mm. stark, so ist das Durchschießen derselben unter allen Umständen ausgeschlossen. Diese Stahlplatte ist auf der Papptafel befestigt, welche lehtere gleichzeitig verhindert, daß beim Beklopfen die Konturen der Stahlplatte erkannt werden können. Ferner überträgt diese Papptafel den Schlag des Geschosses auf die ganze Brust und ist somit unentbehrlich. Die Beklopfung ist nicht nur erforderlich zum Auffangen der zerfetzten Geschosstüde, sondern auch zur Dämpfung des Anlages, welchen das auf die Stahlplatte schlagende Geschos verursacht. So findet diese märchenhafte Erfindung ihre natürliche und sehr naheliegende Erklärung, sofern Herr Dowe zum Gegenbeweis nicht gestattet, daß ein Unparteiischer vor Beginn der Vorstellung den Punkt bezeichne, welchen der Kunstschütze treffen soll. Werden diese mehr nach den Mäßen des Panzers mit etwa 30 Ctm. Abstand von einander markirt, dann ist zu bezweifeln, daß Herr Dowe sich in seinem Panzer beschließen läßt, er muß ja dann seinen geheimnißvollen Stoff — die Stahlplatte — so groß machen, daß für die Gewichtsmehrung selbst 1000 ungenügend in dem Panzer stehende Geschosse nicht ausreichen würden. Die Erklärung: es stecken bereits 500 Geschosse in dem beschossenen Panzer, ist natv. Der Beweis ergibt sich ohne Weiteres aus der Erwägung, daß 500 Geschosse auf eine handelsergroße Fläche aufschlagend selbst die 20 Mm. starke Stahlplatte zertrübt und über derselben einen Auswuchs von Geschosstrümmern gebildet hätten; Herr Dowe wird aber wohl so vorsichtig sein und seinen „geheimnißvollen Stoff“ nach jedem Beschus erneuern.

Die Versteigerung von Kunstgegenständen aus den Konkursmassen der Richard Traumann und Wih. Maas, welche gestern in Frankfurt stattfand, war sehr stark besucht. Für gute Gegenstände wurden recht ansehnliche Preise erzielt. Von Mannheim waren einige Kunsthandler erschienen, Privatpersonen dagegen nicht.

In den Männlicher Centralklub tritt seit 15. April die I. Wiener Elite-Sängergesellschaft Seidl auf, welche enorme Zugkraft auf das dortige lachlustige Publikum ausübt, so daß oft Hunderte in dem großen Saale keinen

### Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Freiin v. Spätigen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hörst Du's, Sophie? An was erinnern Dich diese überschwenglichen Worte? Hat Hans in jener unseligen Stunde nicht genau so herabredend gejammert und gedehnt wie diese hier? Art läßt nicht von Art! Und in der Bibel steht ja schon: daß die Sünden der Väter heimgesucht werden sollen an den Kindern — bis ins vierte Glied! Ja, harre mich nur mit Deinen wirren Augen an! Verflucht will ich sein, wenn sich ein Funke von Rücksicht gegen Dich jetzt noch in mir regt! — Du bist eine . . .“

„Kurt, ich bitte Dich, Kurt, lasse Dich — schweige um meinetwillen!“ bat Frau Sophie, indem sie die vom vielen Weinen die geschwollenen Augen angstvoll auf den Gatten richtete. „Du bist jetzt viel zu erregt, um Dir von dem Schrecklichen ein klares Bild zu machen. Hely mag ja vielleicht unvorsichtig gewesen sein, doch Schuld — wirkliche Schuld trägt sie nicht. Sei deshalb nicht hart gegen Sie! Ueberzeuge Dich doch, wie sie leidet!“ Allein Achenberg that, als höre er diese Worte nicht, sondern fuhr in steigender Festigkeit fort:

„Du sagst, was später geschah, sei Dir nicht mehr erinnerlich! Lüge! Nichts als Lüge und Trug! Du hast Deine kleinen Brüder — Du hast mich — oft genug hast Du das ja bewiesen — eben so wie Dein Vater seine eigene Mutter haßte, der in einem Anfälle blinder wahnwüthiger Wuth — dort unter der Linde — eine Ladung Schrot in den Leib schob! Bahaha! Auch Dich hat solch ein unbewingliches Nordgölle gepackt. Dein Herz lochte und schäumte vor innerlichem Grimm, weil ich Dir befohlen hatte, mit Ulrich zu rudern. Du hast Du den armen schwachen Knaben erstickt — mit ihm gerungen — und — und ihn . . .“

„O Gott, Kurt, halt ein!“ schrie Frau Sophie aufspringend; allein Achenberg stieß sie unwillig fort, wobei er in heiseren Tönen rief:

„Weißt Du, was Du bist, Mädchen — was wir thörichterweise vor Dir verheimlicht haben? Geisteskrank bist Du — genau so, wie Dein Vater es war. Alle jene uns leider nur zu bekannten Anfälle von törrischer Widersetzlichkeit und sinnloser Festigkeit — Dein Trug — Dein Jähzorn — sind untrügliche Zeichen des Wahnsinns, der auch bei Hans nach dem schrecklichen Ende seiner Mutter so klar und fürchterlich zu Tage trat. Jeder in Oberheim weiß es, wie es um Dich steht — jeder weit und breit, auch Sieghard weiß es“ (bei diesen nterschmetternden Worten lam ein leiser Wehlaut aus dem zuckenden Mädchenmunde), „und ich Anselmer — Unvorsichtiger habe mein eigenes theures Kind Deinen Händen anvertraut!“ Klang es jetzt in unheimlichen Fislauten von den Lippen des Aufgeregten und, wie es schien, von sassungslösem Schmerz überwältigten Mannes.

„Geisteskrank — ich — mein Vater — die Großmutter erschossen! Das sagt Ihr mir erst jetzt? Barmherziger Gott! — Mama, o habe doch Mitleid mit mir und widerstehe das Fürchterliche — sprich, daß Papa sich irrt und er nur . . .“ — mit scheuem Blicke nach dem Stiefvater stockte sie einen Moment. „O, warum sagt Ihr mir das alles jetzt — ich — ich ertrage diesen Gedanken nicht!“

Mit Zeichenlässe auf dem Antlitze, an dem die gelösten Locken jetzt wie schillernd geringelte Schlangen niederfielen, und mit fast unheimlich starren Augen war Helios mehrere Schritte zurückgetaumelt. Jedoch Niemand der Anwesenden gewahrte, daß die Stubenthüre sich leise geöffnet hatte und Johans Kopf, an den Spalt gedrückt, sichtbar wurde. Verzehrende Angst im Blick, folgte er jeder Bewegung des jungen Mädchens.

Frau Sophie hatte sich nun der Tochter genähert und umfante sie mit den Worten:

„Ja, mein armes Kind, Du bist krank. Ich selbst habe mich stets dagegen gestraubt, es zu glauben, und Dein oft sonderbares Wesen, so gut es ging, entschuldigst. Aber Kurt hat recht — Dein Zustand gibt zuweilen zu ernster Sorge Anlaß, weil . . .“

„Mutter, das sagst auch Du!“ rief Helios und riß sich heftig los.

„Aber, Kind, welche Leidenschaftlichkeit! So sieh mich doch nicht so wild an, Deine Augen können mir beinahe Entsetzen ein! Besser, Du weinst endlich den wahren Grund, weshalb Papa nach Deiner Ansicht oft hart und ungerecht mit Dir verfahren, als mit der schmerzlichen Wahrheit länger hinter dem Berge zu halten. Es ist wie ein dühleres Verhängniß, das über diesem Hause schwebt. O, daß mein süßer, kleiner Knabe das Opfer sein müßte!“ rief Frau Sophie unter erneuten Weinen, während der Mittelmeister mit unterschlagenen Armen das Gemach durchschritt.

Allein Helios gewährte und hörte nichts von Altem. Ein paar mal schwannte die schlante Gestalt wie halblös hin und her — die Lippen öffneten sich halb mechanisch — die kleinen Hände griffen angstvoll tastend durch die Luft — dann brach sie ohne einen Laut bewußtlos zusammen.

### Dreizehntes Kapitel.

Sie wünschten für ein Jahr a la suite des Regiments gestellt zu werden, Lieutenant v. Achenberg. Das heißt mit anderen Worten: Sie beabsichtigen, die Militärkarriere aufzugeben! Om — das überrascht mich in der That, ganz abgesehen davon, daß es mir wahren Schmerz bereiten würde, einen meiner tüchtigsten Offiziere scheiden zu sehen! Nein, mein Bester, so ohne Weiteres geht das nun doch nicht! Vor allererst müßte ich wenigstens mit Ihrem Herrn Bruder Rücksprache darüber nehmen.

In dienstlicher Haltung, aber mit bleichen, fast finsternen Gesichtszügen stand der Angeredete vor seinem Kommandeur, dessen zwar sehr ernste, aber mit unangenehmer Wärme gesprochene Worte jetzt an sein Ohr klangen.

„Mein Bruder hat hierbei durchaus nichts zu entscheiden, Herr Oberst,“ gab er kurz zurück.

(Fortsetzung folgt.)



**Amliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Den Dienst des Bezirksrats im Amtsbezirk Mannheim betreffend.

(136) Nr. 31156 II. Auf Grund der Voranschläge der Kreisverwaltung und in Gemäßheit des 2 des Verwaltungsgesetzes vom Oktober 1893 (in der Fassung des Gesetzes vom 1. März 1894) sowie des § 5 der Verordnung über die Ernennung der Bezirksräte vom 12. Juli 1894 wurden mit Entschluß des Großen Rats des Ministeriums des Innern vom 30. April 1. J. Nr. 12906 als Bezirksräte für den Amtsbezirk Mannheim auf die Dauer vom 1. April 1894 bis dahin 1898 ernannt die Herren:

- 1. Herr Dr. A. B. C. und D. ein Herr Bezirksrat Gehlhauf.
II. Herr Dr. E. F. G. H. I. und K. dem Herrn Bezirksrat Köhler.
III. Herr Dr. L. M. N. und O. mit dem Herrn Bezirksrat dem Herrn Bezirksrat Hoff.
IV. Herr Dr. P. Q. R. S. T. und U. dem Herrn Bezirksrat Kulmbach.
V. Herr Dr. rechts des Redars (unbekannt).
VI. Herr Dr. Redarau dem Herrn Bezirksrat Orth in Redarau.
VII. Herr Dr. Sandhofen, Räderthal und Schwarhof dem Herrn Bezirksrat Spald in Sandhofen.
VIII. Herr Dr. Rodenburg, Schriesheim und Joesheim dem Herrn Bezirksrat Agricola in Rodenburg.
IX. Herr Dr. Redarhausen, Feudenheim und Ballstadt dem Herrn Bezirksrat Graf von Oberndorf in Redarhausen.
Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 10. Mai 1894.
Groß. Bezirksamt:
Fehr. Rüd.

**Bekanntmachung.**

Das Baden in öffentlichen Gewässern betr.

(136) Nr. 25394 II. Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. Juni 1874 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß wir gegen Zuwiderhandelnde strafend einschreiten werden:
Das Baden im Rhein und Neckar ist nur in den Bad- u. Schwimmanstalten gestattet, an allen anderen Plätzen nach § 75 des R. St. G. B. verboten.
Mannheim, 18. Mai 1894.
Groß. Bezirksamt:
Dr. Seitz.

**Bekanntmachung.**

Herstellungsarbeiten am Rathhausthurm betreffend.

(136) No. 25,547 II. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß für die Dauer der am Rathhausthurm vorzunehmenden Herstellungsarbeiten die Fahrstraße längs der Rathhausfassade gegen den Marktplatz für Fußverkehr und Personenverkehr auf Grund des § 21 P. Str. G. B. gesperrt wird.
Mannheim, 19. Mai 1894.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Seitz. 49983

**Handelsregister.**

No. 27,183. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
40063
Zu O. J. 34 Ges. Reg. Bb. VII zur Firma: "Mannheimer Portland-Cement-Fabrik" in Mannheim.
Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. April 1894 wurden Artikel 5 Absatz 1, Artikel 26, sowie Artikel 30 Absatz 1 der Statuten geändert und Absatz 1 von Artikel 32 gestrichen.
Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt zur Zeit 1.500.000 M.
Eine Million fünf mal hundert Tausend fünf Hundert Mark —, eingeteilt in achtunddreißigtausend vierzig Aktien 1. Emission, jede im Betrage von 500 M. einhundertachtzig Aktien 2. Emission und neunhundert Aktien 3. Emission, jede im Betrage von 1000 Mark.
Mannheim, den 19. Mai 1894.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.
Früheriger Handfaren mit Fahren zu verkaufen.
Schwergüterstraße 32.

**Bekanntmachung.**

Für die Zeit vom 21. Mai bis 28. Juni 1. J. ist Rechtspraktikant Richard Heim zum Stellvertreter des Großen Rats in Mannheim bestellt worden.
Karlsruhe, den 19. Mai 1894.
Ministerium des Innern.
des Kultus und Unterricht.
In Vertretung:
von Neubronn.
Dr. Dietz.

**Kleerversteigerung.**

Die 1. Schur Riee von nachbenannten städtischen Grundstücken wird am
40019
Montag, den 28. Mai,
Vormittags 10 Uhr
im "Bäcker Hof" losweise versteigert und zwar:
Von der Kuhweide IV. Gewann, Löss 13, 18, 19, 20, 25, 26, 27, 28 und 2 Hektar 31 Ar 96 Cent.
Von dem Rosengarten III. Gewann, Löss Nr. 49, 56 Nr.
Von Pfefferwürth, Löss Nr. 14 und 18, auf 72 Ar.
Von der früheren Sandgrube in der II. Sandgewann, 40 Ar.
Von der kleinen Lössgewann, 12 Ar.
Von der 10. Sandgewann, Lagerbuch Nr. 1311 und 1322, auf 1 Hektar 54 Ar.
Von dem zur Erweiterung des städtischen Friedhofes angekauften Terrain in der IV. Sandgewann auf 5 Hektar, 67 Ar. 21 Cent.
Mannheim, den 10. Mai 1894.
Die Kultur-Kommission:
Brünnig.

**Bekanntmachung.**

Die Herstellung des Delfarbenanstrichs der äußeren Facaden des Rathhauses ist im Wege des öffentlichen Angebots vergeben worden.
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
Mittwoch, den 23. Mai,
Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst dieselben im Gegenwärt erschienenen Bieter eröffnet werden.
Arbeitsverzeichnisse können bei uns in Empfang genommen werden.
Mannheim, den 19. Mai 1894.
Dobson u. M.:
Uhlmann.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Der Erblasser wegen werde ich aus dem Nachlasse des verlebten Kaufmanns Friedrich Haag, im Quano Lagerhaus des Herrn J. D. Lang & Co., Verbindungs-Kanal links Seite, neben Hermann & Hiermann:
Dienstag, den 22. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:
1 Kfz. Taschenuhr, 1 goldener Ring Herrenkleider, Frauenkleider, Schuhwerk, 1 Damen-Rantel, 6 Hemden, 6 Bilder, eine Granatbroche, Hücher, 1 Bett, 1 Schrank, 4 Rohrstühle, 1 Waschkommode etc.
Mannheim, den 19. Mai 1894.
Gg. Böhm. Waisengerichter.

**Oeffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 23. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
40017
1 Pianino, 1 Kassettschrank, 3 Kanapee, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, Silber und Spiegel,
100 Flaschen älterer Wein und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 22. Mai 1894.
Ebner.
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

**Oeffentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 22. Mai,
Mittwoch, den 23. Mai und
Freitag, 25. Mai d. J.,
jeweils Nachm. 2 Uhr
wird im Pfandlokal Q 4, 5 dahier die Zwangsversteigerung in Pughartikel als:
Hüte, Seidenband, Spitzen, Federn, Blumen, Kränze, Sammt, Stoffe etc.
40080
fortgesetzt.
Mannheim, 21. Mai 1890.
Eichenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Oeffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 23. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Sekretär, 1 Vertikow, 2 Schiffschoner, 1 Divan, 1 Westerschrank, 1 Waschkommode mit Klappvorplatte, 1 Kommode, Leinwand, Handtücher, Bettdecken u. 1 Spiegel in brauner Rahme im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
40039
Mannheim, 22. Mai 1894.
Schulmayer,
Gerichtsvollzieher, B 5, 11/4.

**Farren-Versteigerung.**

Freitag, den 25. Mai l. J.,
Mittags 12 Uhr, läßt die hies. Gemeinde im Farrenhofs hier zwei zur Nacht untauglich gewordene fetze Rinderfarren öffentlich versteigern.
Redarhausen, 21. Mai 1894.
Bürgermeisteramt:
Zieger. 40064

**Oeffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 23. ds. Mts., werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
40070
1 Pianino, 1 Billard, 1 Buffet, 1 Westerschrank, 1 Spiegel, 1 Divan, 2 Kommoden, 2 aufgerollte Betten, 1 Bettlade, drei Kleiderkränze, 2 Nähmaschinen, 1 Schiffschoner, 1 Waschschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Nachtschiffe, 6 Stühle, 1 neuer Eisschrank, 1 Sopha, 5 Tische, 2 Spiegel, 1 Regulator, 2 Violinen, 60 Bände Collection Berne, 1 Boden Teppich, 3 Bettüberzüge, 1 Ofenschirm im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 22. Mai 1894.
Ot.
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 22. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in Q 4 No. 5 hier öffentlich gegen baar:
40005
2 Kleiderkränze, 1 großes Delgemälde, 1 Tisch, 1 Badensitz, 2 Regale, 1 Spiegel, 1 Mantel, 1 irischen Ofen u. A. m.
Mannheim, den 21. Mai 1894.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher.

**Versteigerung.**

G 3, 10. G 3, 10.
Dienstag, den 22. u. Mittwoch, den 23. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werden im Auftrag nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigert: Eine Parthe Bundes-, Kleiderstoffe, Katun, Handtücher, Bettzeug, Vertikaleinen, Pianell, Herren- und Frauenunterhosen u. dgl., ferner Meyer's Conversationslexikon, wozu freundliche Einladung.
89991
M. Hermann.

**Steinkohlen-Lieferung.**

Das katholische Bürger-Hospital dahier beabsichtigt
89762
1100 Zentner Steinkohlen
bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.
Schriftliche Angebote wollen bis längstens
Mittwoch, den 30. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr
auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen offen liegen.
Mannheim, 16. Mai 1894
Der Stiftungsrath
für das katholische Bürger-Hospital.

**Städt. Gaswerk Mannheim.**

Nichtstärke des Leuchtgases vom 13. Mai 1894 bis 20. Mai 1894 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 100 Liter = 16,00 Normalkerzen.

**Feuerbestattung Heidelberg.**

Auskunft erteilt die Friedhof-Kommission. 40072
Erzieherinnen,
Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungsfach v. G. Rensland, Weinheim a. B.
Prospecte und nähere Auskunft geg. Einsendung e. 10 Pfg.-Marke.
84203

**6-7000 Mark**

werden auf II. Hypothek gegen dopp. Sicherheit sofort ausgenommen gesucht.
Anerbieten unt. Nr. 89970 an die Exped. ds. Bl.
Nr. 7-8000.— auf gute zweite Hypothek sofort anzuleihen.
Offerten unt. Nr. 89603 an die Expedition dieses Blattes. 39208

**Ritten von allen Gegenden in**

33348 E. L. 15. Baden, Thüre 15.
Auf meine
**Spezialität: Salatöle**
gehaltreiche, feinschmeckende
40071

**Salatöle**

mache besonders aufmerksam. Ich führe ausschließlich nur die allerst. Sorten.
Verkauft in Flaschen, Leihlannen und Gebinden zu entsprechenden Preisen.
89701

**Johann Schreiber,**

Neckarstr., Neckar-Vorstadt, Schwabingervorstadt, Jungbush, H 8, 39 und
**Friedr. Stutz, G 4, 10.**

**F. Hellwig & Co.**

N 4, 4, Telephon 815.
Vertreter von: 39900
**Joh. Wilh. Spier**
Traben a. Mosel.
Offertien ab Lager Mannheim frei in's Haus:

- Mosel 1891er Zeltinger A R. 0.75 pr. Flasche.
Mosel 1891er Trabener A R. 0.85 pr. Flasche.
Mosel 1891er Enkirchen A R. 0.90 pr. Flasche.
Mosel 1891er Graacher A R. 1.— pr. Flasche.
Mosel 1891er Moselblümchen A R. 1.10 pr. Flasche.
Mosel 1892er Piesporter A R. 1.20 pr. Flasche.
Mosel 1891er Brauneberger A R. 1.40 pr. Flasche.

**Düsseldorfser Seif**

von A. S. Berggrath sel.
W. in Düpen mit Steinbeil A 50 Pfg. 40087
Kleinvorkauf für Mannheim bei
**Theodor Straube, N 3, 1**
Ecke gegenüb. d. "Wilden Mann."

**Nehe:**

Ziemer von Nr. 5 an, Vordersehlegel pr. Pfd. 75 Pfg., Ragout 30 Pfg.
**Junge Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Suppenhühner, Poularden, Capannen, Rheinsalm, Soles, Hechte, Forellen, neue Heringe, 40086, Schellfische, Cabliau, E 1, 5, K 1, 5, Brestletr.**

**Blaufelehen**

u. f. w. 40082
**Ph. Gund, D 2, 9, Planfen.**

**Samos**

vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1.—
empfehl. 40084

**Georg Dietz,**

G 2, 8, Marktplatz.
**Neue Matjes-Heringe, Malta-Kartoffel**
empfehl. billigst 40083

**Georg Dietz,**

am Markt.
Ich empfehle einen garantiert vorzüglichen, reinen 40085

**Ital. Rothwein**

per Flasche 60 Pfg.
**Pfälzer Weißwein**
p. N. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
**Georg Dietz,**
am Markt. Teleph. 559.

**Mehle**

5 Pfund schon zu 70, 80 u. 90 Pfg.
**Georg Dietz,**
a Markt.



aus der Cognacbrännerel
**Gg. Scherer & Co.**
Langen, Hessen.

**Aerztlich empfohlen.**

Von Kennern bevorzugt.
**Große Flasche M. 1.90.**
Niederlagen in Mannheim:
**Ph. Gund, Hofstr. D 2, 9, Joh. Schreiber, 87003**

**Gelegenheitskauf!!!**

1a. oberl. Kalb-
**Reich p. Pf. 65 Pfg.**
(auf längere Zeit)
empfehl.
**S. Baum, G 5, 5.**

**Eine Mannheimer**

**Park-Actie**
ist abzugeben. Zu erfragen bei der Expedition. 40081

**Geheilhaber gesucht.**

Jährlicher Nebenverdienst 8000 bis 4000 M., Einlage 4000 M.
Offertien an die Expedition b.
Nr. unt. Nr. 39807.

**Oeffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 23. Mai 1894,
Vormittags von 9-12 Uhr und Nachm. von 2-6 Uhr
soll das große Lager, bestehend in
89870
**Herren-Anzügen, Burschen- und Knaben-Anzügen, Mäntel, Hüfen, Zuppen, sowie Arbeiter-Artikel**
in **E 1, 8, 2. Stod**
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
**Der Verwalter.**

**Concert.**

Am Mittwoch, den 23. Mai veranstaltet der seit seinem 8. Jahre erblindete Konzäntist
**Karl Grothe**
(Inhaber des grossen Mendelssohnpreises für ausübende Kunst)
im **Saalbau ein Concert**,
unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Biffe Kieffer und des Herrn Opernsängers Bruno Schaeffer von hier.
Programme à 10 Pfennig sind an der Abendkasse zu haben.
1. Platz M. 2.—, 2. Platz M. 1.—, Gallerie à 50 Pfg. —
Sonderverkauf im Zeitungslokal an den Planken und in der Expedition des General-Anzeiger, z o. z. 40084

**Luftkurort Weissenstein**

d. Solothurn, Schweiz 1300 m ü. Meer.
**Saisondauer Mai-Oktober.**
Bräutlichkeit, ausgedehnte Aussicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconvalescenten.
Renovirt. Neue Wasser-Verförgung. Panorama und Prospect gratis und franco. 87995

**Schönberg**

schönster Punkt der Bergstrasse. — Ruhiger Sommer-Aufenthalt.

**Pension und Restaurant Schmidt**

vormalis Villa Schlapp. Grosser, schattiger Garten.
Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Eleg. möblirte Zimmer mit feiner Pension à M. 4.—. Auf Wunsch Wagen an der Station Bensheim. Von Touristen etc. gern besucht. 38911
Auskunft und Prospeete durch des Besitzers
**H. Schmidt aus Frankfurt a. M.**

**Großer Ausverkauf**

wegen Geschäfts-Verlegung
nach unserem Hause

**F 2, 4 1/2, Marktstraße. F 2, 4 1/2.**
Um unseren demnächstigen Umzug zu erleichtern, verkaufen wir zu
**bedeutend herabgesetzten Preisen**
unser großes Lager in

**Polster- und Kastenmöbel**

jeder Art,
**vollständige Zimmer-Einrichtungen**
in jeder Preislage.
**Reichhaltige Auswahl in:**
**completten Betten, Bettfedern, Flaumen, Hochhaare etc.**

**Gebrüder Born,**

S 1, 4. Breitestraße. S 1, 4.

**Todes-Anzeige.**

Dieser Schüttel teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe gute Mutter, Schwester und Schwägerin
**Frau Louise Rupp**
geb. Gauer
nach langer, schwerer Krankheit im vollendeten 50. Lebensjahre zu sich zu rufen.
Mannheim, den 21. Mai 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Mai, Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
(Dies hat besonderer Mittheilung.)

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 2 Uhr meine liebe Frau
**Barbara Clormann geb. Hellmann**
nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Anton Clormann nebst Kinder.**
Mannheim, den 22. Mai 1894.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Neppelstraße 1a aus statt.

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schmerzlich berührten Verluste unserer leider so früh dahingeschiedenen, innigst geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
**Frau Eleonora Falkenstein**
geb. Helbach
sprechen wir im Namen der Hinterbliebenen unsern innigsten Dank aus.
**Friedrich Falkenstein.**
Familie Helbach. 40086

**Vorzüglichste**  
**Tuchboden-Glanz-Lacke**  
 von ungetrüblicher Härte, sofort trocknend,  
 empfiehlt in beliebigen Farben  
 per Pfund 65 Pfg  
**C. Permaneder**  
 U 3, 23 Lackfabrik U 3, 23.  
 Niederlagen bei: 34471  
 J. H. Kern, C 2, 10 1/2, Gebr. Zipperer, O 6, 3/4  
 M. Heidenreich, H 2, 1, Carl Müller, R 3, 10.

**Reine Seide**  
 per Meter 1 Mark.  
**Roheide, directer Import**  
 von Yokohama.  
 Billigste Bezugsquelle  
 von 40071  
**Seidenwaaren**  
**Seidenhaus**  
**Theod. Silberstein**  
 C 1, 7. C 1, 7.

**MAGGI'S** Fleisch-Extract in Por-  
 tionen frisch eingetroffen bei  
**Joseph Pfeiffer**  
 40015 am Fruchtmarkt.

**Billige Blousen**  
 für Mädchen und Knaben empfiehlt  
**J. J. Quilling.** 32756

**Die Schwimm- u. Bade-Anstalt**  
 für Männer und Knaben  
 ist unterm heutigen eröffnet. Schwächend  
 Chr. Herweck. 39480

**Ausgang aus den Klistandes-Registern der Stadt**  
**Sudwigshafen a. Rh.**

- Verkündete.**  
 10. Peter Hufel, Tugner u. Anna Maria Bauer.  
 10. Michael Runt, F. H. u. Juliana Schre.  
 10. Eug. Friedr. Sogler, Kaufmann u. Debn. Enzmann.  
 11. Phil. Hl. Bauschreider u. Elisabeth Barb. Roll.  
 11. Karl Christ. Birlinger, Eisenarb. u. Sofia Schulz.  
 11. Karl Hermann, Schmied u. Christina Korfner.  
 5. Edward Weber, Schreiner u. Anna Wilt.  
 16. Karl Friedrich Schott, Bankbeamter u. Elsetta Salomon.  
**Geheirathete.**  
 11. Gg. Wippel, Kaufmann m. Marg. Luise Wenz.  
 12. Edm. Rahn, Schmied m. Karolina Schilling.  
 12. Peter Schell, Kupfermeister m. Kath. Jenschardt.  
 12. Joh. Jul. Friedrich, Schlosser m. Marg. Jenschardt.  
 12. Frz. Schumacher, Tugner m. Wilhemina Dahn.  
 12. Frz. Rudolph, F. H. m. Barbara Reiser.  
 12. Peter Gyg, F. H. m. Wilhelmina Kunin.  
 12. Peter, Friedr. Michel, Schlosser m. Elisabeth Maria Sommer.  
 12. Dr. Joh. Reichmann, prakt. Arzt m. Emma Jakob.  
 12. Emil Oskar Weber, Händelher m. Philippina Krieger.  
 15. Gg. Theod. Haffner, Schieferdecker m. Christina Ritzhaller.  
 16. Friedr. Baur, Kaufm. m. Maria Siebert.  
 17. Frz. Sand, F. H. m. Theresia Debel.  
 17. Karl Rohr, Kaufm. m. Maria Spahn.  
**Gebohrte.**  
 6. Emma, F. v. Gust. Reitenbacher, Viktualienhändler.  
 7. Maria Rosa.  
 8. Karl, S. v. Wilh. Maier, F. H.  
 8. Maria Elisabeth Christina, F. v. Rich. Kumpf, F. H.  
 9. Anna Gertrude, F. v. Friedr. Decker, Kolonialhändler.  
 9. Josef, S. v. Joh. Ad. Kaufmann, Wägelhändler.  
 10. Anna, F. v. Ludm. Roth, Wädelmeister.  
 10. Luise Rudolphina Salent, F. v. Otto Reiser, Reviseur.  
 10. Josef Emil, S. v. Florian Freitag, Wagner.  
 11. Heinrich, S. v. Peter, Schreiber, Tugner.  
 11. Johanna Maria, F. v. Jakob Wolf, Lehrer.  
 10. Frieda Kath., F. v. Joh. Stahl, Schmied.  
 10. Friedrich, F. v. Phil. Schneider, Tugner.  
 11. Augustina Karolina, F. v. Jul. Baum, Speisereichher.  
 11. Carl Franz Nikolaus Ernst, S. v. Frz. Kern, Wädelmeister.  
 11. Ernst Ludwig, S. v. Ernst Sauter, Gastwirth.  
 11. Karolina Wilhelmina, F. v. Rich. Mayer, Tugner.  
 12. Elisabeth Theresia, F. v. Ad. Mühlberger, Wädel.  
 12. Anna, F. v. Joh. Ott, Eisenreher.  
 12. Rudolph.  
 12. Ottilie, F. v. Joh. Vogt, Räder.  
 11. Karl.  
 12. Katharina.  
 13. Luise Anna, F. v. Adam Hugel, Kohlenhändler.  
 13. Adolf Otto, S. v. Aug. Ad. Weppele, Schreiner.  
 13. Johann, S. v. Rich. Braun, F. H.  
 14. Georg Anton, S. v. Georg Krauth, F. H.  
 14. Johann Wilhelm.  
 11. Emma Maria, F. v. Peter, Reinhardt, F. H.  
 14. Christina, Zwillinge v. Joh. Christ. Rüttner, F. H.  
 14. Katharina, Zwillinge v. Joh. Christ. Rüttner, F. H.  
 14. Friedrich, S. v. Simon Genald, Wäpfer.  
 15. Karl Heinrich, S. v. Joh. Kern, Wagner.  
 15. Friedrich Ludwig, S. v. Ludm. Gyg, Schneider.  
 16. Heinrich, S. v. Joh. Sch. Maurer.  
 16. Sofie, F. v. Joh. Gg. Fell, Wäpfer.  
 17. Karl Friedrich, S. v. Joh. Friedr. Specht, Kaufm.  
**Gebohrte.**  
 10. Auguste Luise, 1 M. 18 T. a.  
 10. Franz Marius, 36 T. a. led. Schuhmacher.  
 10. Maria, 2 J. 9 M. a. F. v. Peter Keller, Tugner.  
 11. Salanna, 23 T. a. F. v. Adr. Wagner, Wädelhändler.  
 12. Clara, 18 J. a. F. v. Christian Schmalzer Wädel.  
 12. Albert Gottlieb, 2 M. a.  
 13. Philipp Demyer, 57 J. a. F. H.  
 13. Anton, 1 J. 9 M. a. S. v. Christian Mohr, F. H.  
 13. Anna Weber, 78 J. a. Wm. v. Abraham Schaal, Wäpfer.  
 12. Luise, 2 J. a. F. v. Friedrich Grill, Tugner.  
 14. Kath. Elisabeth, 6 M. a. F. v. Joh. Gg. Deller, F. H.  
 14. Albert Adam, 4 M. a. S. v. Conrad Buleidam, F. H.  
 15. Wilhelmine, 1 J. 2 M. a. S. v. Florian Freitag, Wagner.  
 15. Katharina, 19 M. a. F. v. Christ. Rüttner, F. H.  
 16. Karl, 2 J. a. S. v. Karl Weiser, Delger.  
 16. Wilhelmine, 10 M. a. F. v. Gg. Waldmann, F. H.  
 17. Rich. Hugo, Remboldt, 32 J. a. Ghefr. v. Carl Pfeiffer, Tugner.

**Krieger-Verein.**  
 (Gesangsabtheilung.)  
 Heute Dienstag, 22. Mai d. J.  
**Gesangs-Prob**  
 im Lokal.  
 Zahlreiche und pünktliche Be-  
 theiligung erwartet. 40037  
 Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
 Gestänbet 1846.  
 Unseren verehr-  
 lichen Mitgliedern zur  
 Nachricht, daß die  
 Übungsbände  
 wie folgt festge-  
 legt sind: 40078  
 Turnhalle U 2 (Freidrichshöhe)  
 Montag: Karneven,  
 Mittwoch: Riegenturnen,  
 Donnerstag: Riegenturnen,  
 Freitag: Riegenturnen u.  
 Samstag: Riegenturnen.  
 \*) Nur für Jugendturner.  
 Turnhalle in K 5.  
 Dienstag: Männerturnen,  
 Samstag: Männerturnen,  
 Jeweils von 8-10 Uhr.  
 Jeden Samstag Wochen-  
 versammlung im Lokal, Rother  
 Thurm, T 1, 4.  
 Der Vorstand.

**Edelsberger**  
**Stenografenverein.**  
 Mannheimer  
 Vereins-Versammlung  
 Mittwoch, den 23. Mai,  
 Abends 7 1/2 Uhr  
 im Bremer Café.  
 Tagesordnung:  
 1. Wahl der Delegirten zum  
 Stenographentag in Wiesbaden,  
 am 3. Juni und Bepfandung  
 über die bei diesem Steno-  
 graphentag vorliegenden An-  
 träge.  
 2. Verschiedenes.  
 Wir bitten um zahlreiches Er-  
 scheinen. 40074  
 Der Vorstand.

**Sängerkreis.**  
 Heute Dienstag  
 Abend präcis 9 Uhr  
**Probe.**  
 40095  
 Der Vorstand.

**SEIFE**  
**SUNLIGHT**  
**SEIFE**

**Weniger Arbeit**  
**KEIN KOCHEN**  
**Kein Rückenweh**  
**Keine wunden**  
**Hände**  
**KEIN REIBEN**

**Grössere**  
**Bequemlichkeit**

**SEIFE**  
**SUNLIGHT**  
**SEIFE**

**Hypothek-Gesuch.**  
 Auf 1 Haus in der Oberstadt, auf  
 welches nachweislich 3600 Mark  
 jährlich Zinsen einzufließen, wird  
 eine 2. Hypothek von 8000 M.  
 aufgenommen gesucht. (1. Eintr.  
 30.000). Offerten mit J. B. Nr.  
 39736 an die Expedition ds. Bl.

**Kolläden u. Jaloufen**  
 jeder Konstruktion, werden auf u.  
 billig reparirt, sowie umgehändert.  
 C. Steinmüller, H 2, 5.

**Reelle Geirath.**  
 G. Waife, 27 J. alt, kath., 3,500  
 Mk. baar, wünscht i. m. e. solid  
 kath. Mann mit Verdienst zu ver-  
 ehel. Offert. nicht anonym. unter  
 Nr. 39987 an die Exped. d. Bl.

**Ohne Konkurrenz.**  
 Hochherde in Guss u. Schmiede-  
 eisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat  
 von 20 Mark an unter Garantie  
 zu verkaufen bei 35285  
**Wilh. Baumüller, F 6, 3**

**Wöbel-Ausverkauf.**  
 Wegen Geschäfts-Veränderung  
 werden sämtliche Vorräthe in  
 geb. Möbeln, Betten, Strohh.,  
 Seegras- und Koffhaarmatrasen  
 und alles Sonstige, wie auch neue  
 Möbel, Tischdecken, Polstermöbel,  
 um jeden annehmbaren Preis  
 abgegeben. 40321  
 Bollschel, J 2, 7.

**Es wird fortwährend zum**  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügel)  
 angenommen und prompt und  
 billig besorgt. 33868  
**Q 5, 19 partiere.**  
 Große Vorhänge werden  
 gewaschen u. gebügelt bei billi-  
 ger Berechnung.  
 Prima Seegras billig 39858  
**Jacob J. Reiss, G 2, 22.**  
 Bilder u. Spiegel werden  
 sauber und billig eingerahmt.  
**D. Hofmann,**  
 H 3, 20.  
 39277

**Gummi-  
 Waaren.**  
 sämmtl. Bedarfsartikel  
 für Herren u. Damen verk.  
**Gustav Graf, Leipzig.** 39345  
 kat. Preisliste geg. Frz.-Zug, mit lit.

**Gummi-  
 Waaren.**  
 Artikel jeder Art, feinstes Qualität.  
**M. Rudolph, Dresden-A.**  
 Köpfiggasse 6. — Preisliste im  
 Couvert. Muster gegen M. 3.  
 Marken. 40916

**Winke!**  
**Ueber die Ehe!**  
 u. Kinderlegen M. 1.— Mark.  
**Hut vertauscht**  
 von Loeb (R. S. gezeichnet)  
 gegen ähnlichen von Jilke &  
 Co. 39860  
 Näheres bei Jilke & Co.

**Verloren**  
 vom Theater bis zum Park  
 ein rothlederenes  
**Bortemonnaie.**  
 Inhalt circa 50 Mark.  
 Gegen gute Belohnung in  
 der Expedition ds. Blattes  
 abzugeben. 40090  
 Am Sonntag wurde eine  
 stählerne Damenuhr mit  
 kurzer Kette  
 verloren. 40018  
 Abzugeben gegen gute Belohnung  
 L. 9, 10.

**Ankauf**  
 Peter Flaschen kauft 39359  
**K. Hermann, E 2, 12.**

**Verkauf bester Conditorei u.  
 Kuchenbäckerei**  
**Süddeutsches**  
 (Goldgrube).  
 Wegen Abzuges, ist wohl die  
 beste Conditorei, Kuchenbäckerei,  
 Bäckerei mit Café „Süddeutsche  
 Lande“ durch mich zu verkaufen.  
 Dieselbe besteht seit ca. 60 Jahren,  
 die Vorgänger wurden alle reiche  
 Leute, ist im besten Betriebe  
 und sichert großes Einkommen.  
 Das Geschäft und Haus können  
 nur an tüchtige, solide Bemerber,  
 denen hinreichende Baarmittel zur  
 Verfügung stehen, abgetreten wer-  
 den und wollen sich Reflectirende  
 sofort bei mir melden. 39501  
**Carl Friedr. Stübel,**  
 Auctionator, P 2, 13.

**Ein sehr gangbares Speise-  
 geschäft mit Haus und großem  
 Hof zu verkaufen.** Preis M. 28.000.  
 Anzahlung Mk. 5000. Offerten  
 unter Nr. 39741 an die Expedi-  
 tion ds. Bl. 39741

**Ein noch neuer großer  
 Geldschrank**  
 wird wegen Abzuges in einem  
 andern Unternehmen billig ver-  
 kauft. Offerte unter Nr. 39999  
 besorgt die Expedition dieses  
 Blattes. 39999

**1 noch neuer Kinderwagen**  
 billig zu verkaufen. 39859  
**T 1, 9, 2. Stock.**

**1 Niederb. (Kissenreif)**  
 gut erhalten zu verkaufen.  
 40029 U 6, 14.  
 Neue Möbel, 1 pol. Chiffonier,  
 2 Lad. Bettstellen zu verk.  
 40026 M 2, 13.  
**Plüschgarnitur (Bordaux),**  
 1 ovaler Tisch, 1 Canape zu  
 verk. o. s. 2. part. recht. 39739

**Zu verkaufen**  
 4 schöne Fogterrie, 6 Wochen  
 alt, männl. u. weibl. Geschlechts,  
 Näh. in der Exped. 40050

**Gemüse- und Salatpflanzen**  
 sind im kath. Bürgerhospital hier  
 zu verkaufen. 40064

**Stellen finden**  
 Stellung erhält jeder überaus  
 schnell. Verlor per Postkarte  
 wähl. Corris, Köln-Rheinl. 1. 39728

**Wirthshöle.**  
**Hadische Brauerei.**  
**Tüchtiger Reisender**  
 für Privatfondenschaft gesucht.  
 Offerten mit Gehaltsanspr.  
 unt. Nr. 39976 an d. Exped.  
**2 tüchtige Modellreiner**  
 sowie  
**einige tüchtige Former**  
 auf Maschinen zu finden lohnende  
 Beschäftigung.  
**Mühlensbänkelt, Maschinen-  
 fabrik und Eisenhütte**  
 vormals 39981  
**Gebrüder Sed. Darmstadt.**

**1 Postlerer**  
 in eine Stadt der Vorderpfalz  
 auf Arbeit gesucht. Hoher  
 Lohn und dauernde Arbeit zu-  
 gesichert. Bewerber erhalten  
 den Vorzug. Offerten unter  
 Nr. 39989 besorgt die Expedition  
 ds. Blattes. 39989

**Cigarren-  
 Detail-Resident**  
 für die Rheinpfalz, Elbe-  
 bottingen u. Rheinbessen  
 von einer leistungsfähigen,  
 theilm. eingeführten Firma p.  
 i. Juli gef. Verf. sich mit  
 diesen Gegenden schon mit  
 Erfolg seine Privatfondenschaft  
 besucht und Kenntnisse in der  
 Cigarren- u. Colonial-  
 Branche haben. Nur 1. Kräfte  
 wollen aus. Offerten nieder-  
 unter N. 4420 bei Rudolf  
 Mosse Frankfurt a. M. 40000

**6-8 Zimmerleute**  
 finden dauernde Beschäftigung.  
**Jacob Gaber, Zimmermeister,**  
 Rindarau. 39734  
 Braves Mädchen zu einem  
 Kinde gesucht. 40027  
 E 5, 12, 2. Stock.  
 Jüngerer Ausländer sofort  
 gesucht. E 1, 14. 40028

**Für eine Cigarrenfabrik-  
 besitz eine tüchtige Buchbinder**  
 gesucht. Offert. unt. Nr. 39941  
 an die Exped. ds. Bl.  
**Solider Buchh. Meister, sof.**  
 gesucht. Näh. im Verl. 39921  
 Ein Lehrling zum Kleider-  
 machen sof. gef. N 4, 24, 2. St. 40024

**Braves tüchtiges Dienst-  
 mädchen, das etwas Kochen**  
 kann und Hausarbeit ver-  
 steht, per 1. Juni gef. 39798  
**C 4, 20, 3. St., rechts.**  
 Ein Lehrling, welches das  
 Corsettmachen gründlich erlernen  
 will, sucht 39837  
**Bertha Jacob, Q 1, 15.**  
 Eine Näherin sofort gesucht  
 39835 D 5, 15, 3. St.

**Geböte Schäften - Steppen-  
 innen und Einrichtungs-  
 sachen dauernde gut lohnende  
 Arbeit bei 39830  
**Kattwinkel & Co. in Darm-  
 stadt, Raderstr. 23.**  
 Ein Mädchen für alle häusl.  
 Arbeit sof. gef. E 2, 12. 39999**

**Zu einem größeren Wagn- und  
 Kurzwaaren-Geschäft findet ein  
 Fräulein aus hiesiger Familie  
 Stelle als angehende Verkäufer-  
 in. Offerten unter Nr. 39885  
 an die Expedition dieses Blattes.**

**Ein Lehrling zum Kleider-  
 machen gründlich erlern.  
 Elise Hammer, D 5, 15, III. 40024**  
**Solide Mädchen werden auf's  
 Ziel gesucht und empfohlen.**  
 39909 Fr. Schuster, G 5, 3.  
**Mädchen jeder Art finden sofort  
 und auf's Ziel Stellen**  
 39945  
**Frau Dief, G 2, 9.**  
 Ein fr. Mädchen, das selbst-  
 ständig kochen kann u. auch Haus-  
 arbeit verrichtet, gegen guten Lohn  
 gesucht. Näh. E 1, 3. 40049  
 Eine reizende Monatsfrau  
 sofort gesucht. 40016  
 K 2, 13, 3. St.

**Ein Mädchen sofort gesucht.**  
 L. 11, 206, partiere. 40039  
 Zwischen 12-2 Uhr zu sprechen.  
**Gefunde Numa sofort gesucht.**  
 40088 **Seidenhelmerstr. 44a.**

**Stellen suchen**  
 Ein junger Mann, welcher  
 mit der Colonial-, Material-  
 und Delicatendbranche vertraut  
 ist, sucht bei freier Station  
 als Volontär sofort Stellung.  
 Offerten unter Nr. 40041 an  
 die Exped. d. Bl. 40041

**Ein gut empfohlener caution-  
 fähiger Mann (Wittwer)**  
 sucht Stelle als Ausländer,  
 Einflusser oder sonst. Ver-  
 trauensposten. 40088  
 Näheres im Verlag.  
 Ein erfahrener Kaufmann  
 und geübter Buchhalter, sucht  
 für seine freie Zeit Comptoir-  
 besuchung. Anfragen an  
 Nr. 39728 bef. die Expedition.  
 1 junger Mann mit schöner  
 Handschrift sucht Lehrstelle als  
 Schreiber bei einem Beamten  
 od. auf einem Bureau. 40081  
 Zu erf. in der Expedition.  
 Eine geübte Bäckerin emp-  
 fiehlt sich zur Wochens- und  
 Kantens-Verfertigung, hier u. auswärts.  
 39445 C 2, 19.  
 Heimliche Kinderlose Frau sucht  
 Monatsdienst oder Bureau zu  
 reinigen. Näh. L 6, 1, part. 39984  
 Ein Fräulein mittleren  
 Alters, in allen weiblichen  
 Handarbeiten, auch im Kleider-  
 machen gründlich erfahren,  
 sucht passende Stellung.  
 Gef. Off. unter Nr. 39983  
 besorgt die Expedition ds. Bl.

Eine junge Frau nimmt noch Kunden im Faden u. Wadbeftern mit der Maschine außer dem Hause an. 39950 Näheres im Verlag.

**Ladenfräulein,** der französischen Sprache in Wort und Schrift wie der Buchführung mächtig, sucht passende Stellung. Off. unt. G. A. 40017 an die Expedition ds. Blattes.

**Lehrlingssuche** Kaufm. Lehrling gesucht. Ein r. Thomae, D. S. 1a, Rost u. Bogis im Dautle. 40019 Tapezier-Lehrling gef. gesucht. 40045 G. 7, 10.

**Miethgesuche** Helle Wohnung, 3 St., von 7 Zimmern nebst Zubeh. im oberen Stadtteil, im Preise von circa 1000 Mk. zu miethen gesucht. Gest. Off. unter Nr. 39712 an die Expedition ds. Blattes.

**Per 1. September** eventl. früher wird eine gesunde, mit allem Comfort eingerichtete Wohnung, 6-7 Zimmer, Küche, Wäschkammer etc., in der oberen Stadt, zu miethen gesucht. Anzeihen mit Preisangabe unter Nr. 61102 an Haasenstein & Vogler, L. W. Mannheim erbeten. 39812

Eine abgeschlossene Wohnung mit 3 größeren Zimmern und Zubeh. bis Ende Juni zu miethen gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 39929

Eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubeh. nebst Mansarde (wenn möglich auf dem Friedrichs- oder Neckarstr.), per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 39925 erbitte an die Expedition ds. Bl. 39925

**Frdl. Wohnung** von 5-4 Zimmern und Zubeh. per August gesucht. Offert. unter Nr. 39961 an die Expedition.

2 schöne, gut möbl. Zimmer, in der Nähe des Wasserthurms von einem lebigen Herrn sofort zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 40052 an die Expedition ds. Bl.

**Miethgesuch.** Wohnung von 4-5 Zimmer bis incl. 2. Stock, Aussicht nach der Ringstraße, pr. Juli/Aug. gesucht. Genaue Offerten sind sub Nr. L. 40076 zu richten. 40076

**Pferdestallung** größere mit Heuspeicher, gesucht. 40084 Genaue Offerten unter A. 3792 an Rudolf Woffe, Mannheim. 40084

**Magazine**

**B 2, 6** 1 schöne große Werkst. zu verm., zugleich 3. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. 39720

**H 9, 9** Werkstätte od. Lagergeraum mit oder ohne Wohnung zu verm. 38565 Näheres Baugesch. Ch. Benz, J. 9, 26.

**L 8, 4** 1 hübsch. Magazin mit 2 Computoiten u. großen Stellerräumlichkeiten sofort zu vermieten. 39671 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

**R 4, 2** Werkstätte, auch als Magazin, z. v. 39429

**Läden**

**C 3, 9** ein großer Laden mit schönem Schaufenster nebst Computo. und anstehendem Magazinraum zu verm. 39745 Näh. O. S. 12-14, Gladen.

**E 2, 13** 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. F 3, 1, part. 37760

**G 5, 1** Laden mit 2 o. h. 5er, in nung, gang oder getheilt, es. auch als Laden- einrichtung zu vermieten. 39916 Näheres E 4, 6.

**G 7, 31** 1 Laden mit Wohng. sofort od. später zu verm. Näheres 2. Stock. 39142

**H 7, 9** Neubau, gr. Laden mit gr. Schaufenster nebst 2 gr. Zimmern, Küche, Keller, Magazin oder Büroräume für Speiserei oder Metzgerei sehr geeignet per 15. Juni oder später zu vermieten. 39997

**H 8, 23** neuer Laden od. 2. Zim., Küche u. Zubeh. pr. sofort zu verm. 39934 Näheres daselbst od. U 6, 14.

**L 14, 5a** 1 Laden, auch für Bureau geeignet, zu verm. 39066

**M 2, 1** Neubau, 1 gr. Ladenlokal zu vermieten. 35056

**M 2, 7** Laden, auch für Computo. passend, per 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 37008

**P 6, 23** Hebelbergerstr., 1 schöner Laden zu verm. Näh. 2. St. 38896

1 Mercus-Kokal mit sep. Eing., circa 70-80 Personen fassend, zu vergeben. 39281 Näheres H 6, 10.

**Bureau** einer Holz- oder Kohlenhandlung oder Expeditionsgehilfe, der Lage wegen ganz besonders geeignet Partieräume zu vermieten. 40063 Zu erfragen Kaiserweg J. 9, 36/38, Ecke des Jungbusch, 2. Stock.

**Ladenvermietung.** Die Läden von der Firma J. Berndhäusel dahier gemietheten großen Ladens u. Magazinräumen im Rander'schen Hause Nr. 8 Neckarstraße sind mit Computo. und Wohnung im ersten Stock anderweitig zu vermieten. 39901 Näheres Auskunft ertheilt der Verwalter der Berndhäusel'schen Konfirmations-Rechtsanwalt Zillessen, St. B. 2, 6 dahier.

**Zu vermieten**

**B 2, 6** 3. St., Seitenbau, helle Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 39719

**B 4, 12** helle Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche, in den Hof gehend, pr. 15. Juni zu verm. Parterre-Wohnung, mit oder ohne helle Räume zu Werkstätte oder Magazin, p. 1. Juli z. v. 40000

**B 4, 14** 2. Stock, 2 Zim., u. Küche, f. v. 39597

**B 5, 7** 1 Zimmer und Küche an 1 Herrn f. v. 39993

**B 5, 14** 1 h. leeres Part. Zim. an 1 Herrn f. v. 39993

**B 6, 5** Nähe des Parks, eleg. 3. St., 9 Zimmer, Badezim., u. Zubeh., 2 Mansarden per 1. Juni zu vermieten. Näh. E 5, 13, part. 37998

**B 6, 6** 2-3 Part. Zim., an 1 Herrn oder für Bureau z. v. Näh. 4. St. 38733

**B 6, 10** 1 gr. Part. Zimmer auf die Straße gef. sofort zu verm. 38856

**B 7, 8** 2. St., f. h. Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu verm. Einzugstermin zwischen 11-12 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachmittags. 38662 Näheres bei Herrn Weiner, B 5, 11/12.

**C 2, 31** 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 38930

**C 3, 1** 2 Tr. hoch, Wohnung mit 8 Zimmern, Badezimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres O. S. 10, Hofmüllersgasse, 38434

**C 3, 11** 3. Stock, 4 Zimmer mit Küche z. v. 39722

**C 4, 3** 4. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche, Abschluss billig zu v. 39170 Näheres im Laden.

**C 7, 10** 4. St., 1 schöne abgeschl. Wohng., bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. 38884 Näheres 2. Stock daselbst.

**C 8, 14** Parterrestock, 6 Zimmer u. 1 leeres Zimmer pr. 15. Juni zu vermieten. 39687 Näheres K 8, 11/20.

**D 1, 13** 2 schön möbl. Zim. a. d. Str. gef. an 1 en. 2 Herren per 1. Juni zu vermieten. 40011 Zu erfragen in der Bäckerei.

**D 4, 14** 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer Magdlammer u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. 39731

**D 7, 7** (Rheinstraße), Part. Wohn. besteh. in fünf Zim., Küche etc. auch als Bureau geeignet zu vermieten. 40008

**E 2, 6** 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer fogl. a. v. Näh. 3. St. 39887

**E 5, 14** Ein leeres Parterrestock, 2 Zim., f. v. 33430

**E 8, 9** 3 Zimmer und Küche zu verm. 39913

**E 8, 15** Rheinstraße, 3 St., hoch, an 1 ruhige Familie ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche u. Zubeh. pr. 1. Juni oder 1. August zu v. 39114

**F 4, 10** neu hergerichteter 3 St. z. v. 39063

**F 5, 3** 3 Zim. u. Küche gef. zu verm. 39888

**F 5, 27** 3. St., 2 Z. u. R. u. 4. St. H. Wohn. z. v. 39009

**F 7, 23** 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 38768

**G 2, 13** Günth's, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 40081

**G 4, 21** 1 Zimmer und Küche f. v. v. 38911

**G 6, 19 u. 20** 2. St., 4 Zim. nebst Zubeh. sofort zu verm. 39954

**G 7, 25** 7 oder 12 helle Part. Räume zusammen od. getheilt z. v. 39344

**G 7, 31a** part., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 39141

**G 8, 14** 4. St., abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. an ruhige Leute zu verm. 38242

**G 8, 20** 1 Mansardenwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 39821 Näheres Laden G 8, 20.

**H 8, 22** Seitens, 4. Stock, f. h. Wohn., 2 Zimmer u. Küche f. v. v. 39932 Näheres daselbst od. U 6, 14.

**H 8, 22/23** schöne geräumige Wohnung, theils mit Balkon, 2. 3. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche, Magd. u. Zubeh. per Mitte Mai oder später zu vermieten. 38933 Näheres daselbst od. v. 6, 14.

**H 9, 5/6** f. h. Wohnungen, 1. Stock, vier Zimmer, Küche und Zubeh., 2., 3. und 4. Stock (je 6 Zim., Küche u. Zubeh.) p. 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 38243

**H 10, 26** parterre, 4 Zim., u. Küche, event. auch für Bureau od. Wohnung geeignet, zu verm. 38262

**J 2, 7** Wohn. m. Schreinerwerkstätte (die Mithelie kann abgearbeitet werden) billig zu vermieten. 40023

**J 5, 15** 3. St., eine Wohn. u. Küche, 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 38591

**J 7, 24** 2. St., 7 Zim. und Zubeh., neu hergerichtet, ganz oder getheilt zu v. Näh. Laden, F 5, 15. 39933

**K 1, 8** Neckarstraße, eine Wohnung, 3 Tr. hoch, 5 Zim., Cabinet, Küche und Keller, Gas-, Wasser- und elektr. Leitung zu vermieten. Näheres Laden. 38115

**K 2, 15** Part. Wohnung zu v. 39001

**K 2, 17** Ringstr., 1 sehr schön. Gaup. Zim. per 15. Mai zu v. Näh. 2. St. rechts. 33129

**K 3, 8** 4. St., 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. im 2. Stock od. T 6, 19, 3. St. 38731

**K 3, 10** 4. Stock hinterh. 3-4 Zim. zu v. Zu erfragen 2. Stock. 39956

**K 3, 22** Seitenbau, 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., 4. Stock Vorderh., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näh. G 2, 13, part. 40030

**K 4, 10** 3. St., f. h. helle Wohnung, fünf große Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. 38883

**K 4, 12** Ringstr., part., 2 große, helle, ineinandergehende Zim. f. v. v. 39300

**K 4, 14** Ringstr., Wohng., 5 Zimmer, Küche, Magdlam. u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 40067

**K 4, 16** 1 Zim., Küche, Keller z. v. 39274

**L 2, 14** 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. mit Badest. sofort zu verm. 38905 Näheres Gothaer General-Agentur, z. 2, 14.

**L 2, 4** 2 leere Zim. an 1 Fräul. zu v. 38083

**L 2, 6** Part. Wohnung, 4 Zim., Küche etc. zu vermieten. 39738

**L 4, 5** Part. Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer mit Zubeh. an ruhige Leute zu verm., auch kann Werkstätte oder Lagerraum dazugegeben werden. 38326

**L 4, 16** 2. St., in freier Lage, wohngehalber eine schöne Wohnung, mit 4 Zimmern, auf 1. Juli zu vermieten. 39000

**L 8, 6** (Bismarckstr.), 3. St., 1 Wohn., 6 Zimmer f. Zubeh. zu verm. 39092

**L 12, 5** 2. Stock, 7 Zim. mer mit Balkon und Zubeh. pr. Juni zu v. Näh. parterre. 33736

**L 14, 4** hofteiles, 3. Stock, 1 gr. Zimmer u. Balkon u. Ver. Bad u. Wäschkammer, gr. Küchen Speisek., abgetheilt, sowie allgem. Einrichtung, 2 Keller, den der Badst. zu verm., ev. 3 Bureauräume, Magd. u. sep. Keller dazu. Näh. part. 40044

**L 14, 15** Bismarckstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer sammt Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 39917

**L 12, 10** Bismarckstraße, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 30. Juni oder später zu verm. Näh. parterre. 39743

**M 7, 22** Seitenbau, abgeschlossene Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 38632

**O 6, 1** 2. St., eine neu hergerichtete frdl. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., an ruh. Familie zu verm. 39063 Näh. O 8, 2. Stock.

**P 5, 11/12** 3. Stock, 7 Zimmer m. all. Zubeh. per Mai zu verm. Näheres im 2. Stock. 38989

**P 5, 14** 2. St., eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 39772

**Q 2, 23** kleine Wohnung, 2 Zim. zu v. Näheres im Laden. 39955

**Q 3, 20** 2. St., Wohnung zu verm. 39730

**Q 7, 17** Friedrichsring, 3. Stock, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und herrliche Anlagen, 8-9 Zimmer, auf eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim., nebst Zubeh. per 1. Mai od. später zu vermieten. Näheres bei Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a, parterre.

**Q 7, 18/19** II. St., 2 Zim., Küche etc. z. v. 39244

**R 1, 14** Gaupenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Kammer zu vermieten. 38692 Näheres 2. Stock.

**R 4, 2** 2 Zim. u. Küche an 2 Leute z. v. 39430

**Friedrichsring, R 7, 3** elegante Bel-Etage, 3 Zim., Bad, Küche und Zubeh. zu v. Näh. R 7, 3, Bureau. 38935

**S 1, 12** 3 Zimmer u. 1 Küche sofort zu verm. 39919

**S 1, 15** 4. St., ein leeres Zim. an f. h. Fräulein zu v. Näheres 2. Stock. 40078

**S 1, 15** 2. St., neu herg. Wohng. 4 n. der Straße gef. Zim., Küche etc. an ruhige Fam. f. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 40071

**S 2, 8** 2. St., 3 Zimmer u. Küche, abgeschl., f. v. zu verm. Näh. daselbst rechts. 39346

**S 4, 20** 2. St., 3 Zim., und Küche zu v. 39740

**T 1, 3a** Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermieten. 35380 Näheres Gebr. Hoffmann, Gaugelschäft, Kaiserfering 26.

**T 2, 22** schöne Gaupenwohnung, 2 Z. u. R. zu verm. Näh. 2. St. 38912

**T 6, 5** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 38595

**T 6, 9** 2. St., 2 Zim. u. Küche m. Kchl. z. v. 39944

**T 6, 12** 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

**U 6, 22** Seitens, 2 Zim. und Küche, abgeschlossen, f. v. zu verm. Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche f. v. zu v. Näh. U 6, 19. 38782

**U 1, 3** Breitestr. 1 Treppe, schöne Zimmer für Computo. geeignet, mit sep. Eing. z. v. 40007

**U 1, 13** 3. St., 1 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 39729

**U 3, 17** 1 großes Bureau mit anstehendem Zimmer ev. möbl. zu verm. Näheres parterre. 35445

**U 6, 2** 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

**U 6, 2** 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

**U 6, 2** 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

**U 6, 2** 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

**U 6, 2** 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

**U 6, 2** 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

**C 3, 2** 2. St., 1 f. h. möbl. Zim., Aussicht nach der Str., sofort zu vermieten. 39619

**C 3, 9** 3 Tr., ein hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 40069 Von 12-2 Uhr anzusehen.

**C 3, 10** Wirtsh., ein schön möblirt. Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 39336

**C 3, 20** 2. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 39576

**C 4, 12** 1 Tr., Zeughauspl., 1 f. h. möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 39734

**C 4, 16** 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 38988

**C 7, 15** 3 Tr., 1 H. freundl. möbl. Zim. z. v. 39272

**D 4, 7** 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. Zu erst. 1 Tr. 37711

**D 5, 6** 3 u. 4 Tr., 2 g. möbl. Zimmer z. v. 39724

**E 3, 5** 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 39588

**E 3, 8** 1-2 gut möbl. Zim. f. v. zu verm. 39876

**F 4, 12** 3. Stock, ein 2 möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 38292

**F 8, 19** 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer f. v. billig zu vermieten. 38286

**G 5, 1** 3. St. Ein möblirtes Zimmer, a. d. Straße gef., an 2 Herren f. v. v. 39270

**G 6, 2** 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. f. od. 2 Herren z. v. 39909

**G 7, 12** möbl. Zim. f. v. f. h. zu verm. 39904 Zu erfragen 3. Stock, Vorderh.

**G 7, 31** 2. St., Neubau, möbl. Zim. mit sep. Eing. an f. h. Herrn oder Dame per sofort zu verm. 39853

**G 8, 20** 3. St. rechts, g. möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. 39244

**H 2, 19** 2. Stock, 1 einfach möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 39694

**H 7, 5b** part., 1 gut möbl. Zimmer sofort bill. zu vermieten. 39076

**H 7, 11** b part., ein einfach möbl. Zimmer ist zu vermieten. 39913

**H 7, 11** b 3 Tr., h. möbl. Zim. mit Pensl. auf Wunsch mit Klavier zu verm. 39010

**H 10, 24** 2. St., möbl. Zim. u. d. Str. zu v. 38704

**J 1, 3** 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 39556

**J 2, 13** 4. St., einfach möbl. 3. u. Kost z. v. 40009

**J 2, 13/14** 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 39259

**J 7, 12** schön möbl. Part. Zim. zu v. 39240

**K 2, 18** Ecke der Ringstr., 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. f. od. später zu v. 39715

**K 2, 20** 3 Tr., 1 g. u. 1 einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auf die Str. gef., pr. 15. Mai zu v. 39902

**K 2, 21** möblirtes Zimmer zu vermieten. 39591

**K 3, 7** 2. St., gut möbl. Zim. mit Pension billig zu v. 39005

**K 3, 16** Ringstr. 4. St., f. h. möbl. Zim. mit Pensl. bill. zu verm. 40058

**K 4, 12** Ringstr., 2 ineinandergeh. f. h. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 39702

**L 2, 8** 2 Tr., 1 gut



# A. Ciolina, Kaufhaus

## große Parthien Kleiderstoffe und Seidenstoffe weit unter Preis.

**Jeden Monat ein sicherer Treffer.**  
Bedeutend chancenreicher als Lotterieloose sind  
**12 gesondert erlaubte Serienloose,**  
welche in den nächsten Gewinnziehungen unter Garantie bestimmt mit  
1 Gewinn gezogen werden müssen.  
46,235 Loose mit 46,235 Gewinnen von  
**ca. 7 Millionen Mark.**  
Anerkannt beste und chancenreichste Loose der Welt!  
Nächste Ziehung schon 1. Juni.  
Ein jeder Spieler muss 12 mal im Jahre gewinnen.  
Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat 1 Ziehung.  
1/100 Antheil an allen 12 ganzen Loosen kostet pro Ziehung 3.25 Mk.  
1/100 Antheil 5.00 Mk. pro Ziehung und sind im Jahr 12 Beiträge zu entrichten,  
wovon die letzten 8 auf besonderen Wunsch bis zum Schluss gestundet werden.  
Porto 20 Pfennig. Listen gratis. Geß. Aufträge erbitte baldigst.  
**Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.**  
Der Ankauf ist im ganzen deutschen Reiche gesetzlich gestattet.  
Auch sind obige Loose durch J. Scholl, Neustrelitz i. M., sowie durch  
Scholl, Schmiedeberg i. Schles. zu beziehen.  
Vertreter gesucht.

**Gewinn-Plan.**

1 à 300 000 M.	=	300 000 M.
3 à 120 000 "	=	360 000 "
1 à 60 000 "	=	60 000 "
1 à 45 000 "	=	45 000 "
1 à 36 000 "	=	36 000 "
2 à 30 000 "	=	60 000 "
1 à 24 000 "	=	24 000 "
1 à 15 000 "	=	15 000 "
2 à 12 000 "	=	24 000 "
3 à 10 000 "	=	30 000 "
1 à 7 000 "	=	7 000 "
4 à 4 000 "	=	16 000 "

u. s. w. u. s. w.  
Im Ganzen 46,235 Gewinne mit  
**ca. 7 Millionen Mark.**

**Fabrik-Bedarfs-Artikel**  
insbesondere:  
technische Gummi- u. Asbest-Fabrikate,  
Gummi-Schlüchse für alle Zwecke,  
Stopfbüchsen-Verpackungen,  
Manometer von Schäffer & Budenberg,  
Eiserne Schubkarren,  
Transport-Geräthschaften,  
Feuerlösch-Geräthschaften aller Art  
empfehlen gut und preiswürdig  
**Heinrich Helwig**  
H 2. 8. H 2. 8.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (lebende) u. alte Gänsefedern,  
wie sie heißen von der Gans  
kommen, mit allen Tannen 1.30 Pfg.,  
vollfertige gut erhaltene Gänse-  
federn 2.00 Pfg., beste holländ.  
Gänsefedern 2.50 Pfg.,  
rauhfiedrige Gänsefedern 3.50 Pfg.,  
prima weiße Gänsefedern 4.50 Pfg.  
von letzteren selbst 5.00 Pfg.  
1 bis 4 Pfg. zum großen Obertheil (ohne  
untere) verkaufen gegen Rechnung  
(nicht unter 10 Pfg.)  
Gustav Lustig, Berlin S.,  
Oranienstr. 46. Versand nach nicht besch.  
Ziel. Anerkennungsschreib.  
39988

Zur Errichtung eines lukra-  
tiven Geschäftes wird ein  
**Capitalist**  
mit ca. 15 bis 20 Tausend Ein-  
lage gesucht. Geß. Dff. erbitte  
mit Nr. 39235 an die Exped.  
**Sodawasser-Niederlage**  
auf dem Waldfhof bei 39384  
**Peter Krämer,**  
per Flasche zu 8 Pfg.  
**Wauschutt**  
kann gegen gute Vergütung ab-  
geladen werden. 39361  
Sontardstraße 13.

**Buxkin-Reste.**  
Die im Laufe der Saison sich angesammelten  
**Reste in Anzug-, Hosen- u. Ueberzieherstoffen**  
etc. gebe ich, um vollständig damit zu räumen,  
von Samstag, den 19. bis Mittwoch, den 23. Mai cr.  
**weit unter Preis** ab.  
**G. F. W. Schulze,**  
0 2, 10 Kunststrasse 0 2, 10.



**Schmiedeeiserne Garten- und Balkon-Möbel**  
Schwandorfer Fabrikate  
sowie Rollschuttwände empfiehlt in großer Auswahl  
zu billigen Preisen.  
**Alexander Heberer,**  
0 2, 2 Paradeplatz 0 2, 2.

**CARL STEINER'S**  
PREISGEKRÖNTE  
**BODEN-LACKE**  
**MANNHEIM**  
in bekanntester  
Qualität empfehlen:  
Jakob Uhl, M 2, 9,  
Gg. Dieb, G 2, 8,  
Fr. Becker, D 4, 1,  
J. G. Boly, N 4, 22,  
Gebrüder Ebert, G 3, 14,  
Th. Michel, K 3, 17  
und die  
Fabrik K 3, 3.

**Gochfeines Pilsener Glasbier**  
1/2 Flasche 20 Pfg., 1/4 Flasche 10 Pfg. liefert frei ins Haus  
39767  
**H. Heidenreich, H 7 No. 6b.**

**Autofabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.**  
Vertheil Lager in Strohh. und Plüschh. für Herren u. Kinder zu den  
billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 39840

**Haustelegraphen- und  
Telephon-Anstalt**  
**Carl Gordt**  
G 3, 11a G 3, 11a.  
Telephonruf 664.

**HELIOS**  
Aktien-Gesellschaft für  
**Elektrisches Licht**  
und Telegraphenbau.  
Vertreter: **Max Schoch, Mannheim.**  
Elektrische Beleuchtungsanlagen.  
Elektrische Kraftübertragungen.  
Elektrische Licht-Centralen.  
zum Antrieb von Arbeitsmaschinen, Fahr-  
rädern, Krähnen, Schiedebühnen,  
Brillatoren etc.  
Prima Referenzen.  
Kostenanschläge und Prospekte gratis. 40049

**Friedrich Platz**  
C 2, 15 Mannheim C 2, 15  
Größe Auswahl in Gewichten,  
**Balken-, Säulen- und  
Tafel-Waagen.**  
Spezialität: **Decimal-Waagen,**  
eigene Fabrikation (System G. Schweizer).  
Sämmtliche Meßwerkzeuge für Maschinen- u. Fabriken  
und Waagen-Geschäfte.  
Vertretung der Firma Dennert & Pape, Altona.  
Werkstätte für Präzisionsmechanik.  
Ferner bringe mein Optisches Waagen-Lager in empfehlender  
Erinnerung. 37368

Man reiche dem Glücke die Hand!  
**Marienburg Loose**  
a. M. 7. — Geldgewinne 200,000, 30,000,  
zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

**25 JÄHRIGER ERFOLG**  
15 EHRENDIPLOME  
18 GOLDENE MEDAILLEN  
VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN  
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN  
**HENRI NESTLE**  
VEVEY SCHWEIZ  
**NESTLE'S  
KINDERMEHL**  
NÄHRUNGSMITTE  
FÜR KLEINE KINDER  
VERKAUF IN DEN APOTHEKEN  
UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

Die  
**Schaumwein-Fabrik  
Rottweil**  
(M. Duttonhofer)  
liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber  
das Beste, Reinste und Bekömmlichste von  
**Deutschem Sect.**  
Vertreter für Mannheim und Umgebung:  
**Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.**  
zu haben bei:  
Ernst Bangmann, N 8, 12. Jakob Schmid, C 2, 27.  
Ph. Gund, D 2, 9. H. Thomae, D 8, 1a und  
Jacob Harter, N 8, 15. C 3, 12/14.  
R. Hannstein, L 12, 9. Jacob Uhl, M 2, 9.  
J. S. Kern, C 2, 10 1/2. J. G. Boly, N 4, 22.  
W. Kern, C 3, 14. Carl Heber, G 3, 5.  
J. Knab, E 1, 5. Fr. Wegand, C 1, 12.  
Carl Müller, K 3, 10 u. B 6, 6. Herrn. Jourdan, Weinheim  
Aug. Scherer, L 14, 1. a. u. B. Sahnbecker, 14.

**Straßen- u. Garten-Wasserschläuche**  
in nur bewährten Qualitäten, empfiehlt mit und ohne Garnitur  
**Hill & Müller,**  
Gummivaren-Special-Geschäft  
N 3, 11. Kunststraße. Teleph. 576.

**Nationaltheater.**  
88. Vorstellung  
den 22. Mai 1894  
im Abonnement B.

**Demetrius.**  
Tragödie in 5 Akten mit Benutzung des gleichnamigen  
Schiller'schen Fragments von H. Weimar.  
Regie: Der Intendant.  
Demetrius Herr Sturz.  
Sigmund, König von Polen Herr Reumann.  
Wladimir, Fürst von Sandomir Herr Starke I.  
Marina, seine Tochter Fr. Walleh.  
Fürst Leo Sapieha Herr Ernst.  
Der Kronprinz-Geheimrath Herr Sager.  
Der Erzbischof von Gnesen Herr Hildebrandt.  
Bischof von Lubec Herr Moser II.  
Bischof von Krakau Herr Jurek.  
Odonalof, Oheim des polnischen  
Aufgebots Herr Nieper.  
Kocela, Herr Peters.  
Opalkof, Kofatenheimann Herr Pfeiler.  
Wielko, Herr Moser I.  
Der Fürst im polnischen Reichs-  
tage Hr. Langhammer.  
Bischof, Palatine, Castellane, Landboten  
Bar Borus Kobanoff Herr Jacobi.  
Arino, seine Tochter Fr. Wittels.  
Prinz Romanoff (aus Russ's Stamm) Herr Bösch.  
Hob, Patriarch von Moskau Herr Bauer.  
Schiska, Russische Geiseln Herr Schmal.  
Solokof, Russische Geiseln Herr Dech.  
Marja, Wittve des Jaren Iwan Fr. v. Rothberg.  
Olga, ihre Vertraute Fr. De Sant I.  
Kerla, Frau Schilling.  
Jelena, Nonnen Fr. Schuber.  
Meris, Fr. Wagner.  
Tefimoff, Herr Löffel.  
Kasimir, ein junger Pole Fr. Hofmann.  
Alexei, Diener im Kreml Fr. Glömerreich.  
Koschinka, seine Mutter Frau Jacobi.  
Die Wirthlerin des Klosters Fr. Schell.  
Ein Fischerknabe Fr. von Arnault.  
Der Dorfrichter Herr Eichrodt.  
Oleb, Herr Lohrer.  
Zimofka, Herr Schilling.  
Iwanofka, Herr Franke.  
Dleg, Herr Semel.  
Ein Boyar Herr Schödl.  
Ein Mörder Herr Voigt.  
Ein Boyaren-Hauptling, Russische Große, Soldaten.  
Offiziere, Nonnen, Volk. Zeit: 1605 bis 1608.  
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Aufführungszeit: 7 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.  
Mittwoch, den 23. Mai 1894.  
90. Vorstellung im Abonnement A.  
**Die Entführung aus dem Serail.**  
Oper in 3 Acten von Mozart. Musik von Mozart  
Anfang 7 Uhr.